

FUW

38. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

28. Oktober 1986

Nur ein Sieg hat Gewicht

Mittwoch in Karl-Marx-Stadt: EM-Qualifikationstreffen der Gruppe 3 zwischen den Nationalmannschaften der DDR und Islands



Zum 50. Mal im Nationaldress: Liebers. Er hofft zugleich wie auch Rohde vom BFC (l.) auf die Teilnahme am EC-Viertelfinale.

Foto: Höhne

Unser Trio hat noch Chancen

Mit einem Remis und zwei Niederlagen kehrte unser Europacup-Trio von den Hinspielen der 2. Runde aus Wien, Kopenhagen und Göteborg zurück. Das beachtliche 1 : 1 des 1. FCL bei Rapid, das knappe 1 : 2 des BFC bei Brøndby und das 0 : 2 von Stahl bei IFK lassen Chancen für den 5. November.

6:0 in Rostock, 1:1 in Halle

In beiden Ligastaffeln standen Spitzenspiele auf dem Programm. Zu einer klaren Sache für den FC Hansa Rostock wurde das 6 : 0 gegen Babelsberg, während sich in Halle der HFC Chemie und Chemie Buna Schkopau 1 : 1 trennten. Beide Tabellenführer, Hansa und Buna behaupteten ihre Positionen.



UNSER STANDPUNKT

Werner Seelenbinder ist nicht vergessen! Alljährlich ehren die Sportler den aufrechten antifaschistischen Arbeiter, Kommunisten und Ringer. Vor 42 Jahren starb er unter dem Fallbeil, ermordet von den braunen Nazibarbaren.

Am Sonnabend versammelten sich Sportlerinnen und Sportler zur Gedenkveranstaltung in Rostock, bereits am Freitag fanden sich Abordnungen hauptstädtischer Sportgemeinschaften vor der Büste Werner Seelenbinders im Foyer der nach ihm benannten Halle an der Leninallee ein. Darunter auch junge Mitglieder unseres Fußballverbandes, und zugegen war auch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann, Vizepräsident des DTSB.

In Rostock, wo der 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Ernst Timm, das Wort ergriff, in Berlin, in diesen Tagen auch in vielen Gemeinschaften unseres Landes, die den Namen Werner Seelenbinders tragen, stand ein Gedanke im Mittelpunkt: Wir setzen in der DDR

und in unserer sozialistischen Sportorganisation das Vermächtnis Werner Seelenbinders fort. Er war, ist und bleibt ein leuchtendes Vorbild für alle Sportler, die ihre ganze Kraft für die allseitige Stärkung des Sozialismus und für die Sicherung des Friedens einsetzen.

Das kommt tagtäglich im Leben un-

Als dieser Tage die BSG Lok Stendal - die Fußballsektion gehört zu den bekanntesten im DFV - vor der Wahlkommission des DTSB über Erfahrungen und Ergebnisse in der Wahlperiode berichtete, schlußfolgerte man: Mit den Wahlversammlungen sollte eine „sportfreundliche“ Atmosphäre in den Wohngebieten und Betrieben geschaffen

nung neuer Sportfreunde auch Anziehungskraft. Und darauf kommt es an, wenn man beispielsweise davon ausgeht, daß jede neue heranwachsende Generation von Kindern und Jugendlichen für Sport begeistert und gewonnen werden muß. Von jenen Sektionen, die in dieser Breite wirken, spricht es sich schnell herum, daß Trainieren und Üben bei ihnen Spaß macht und zu guten Leistungen führt, daß sich die dort tätigen Funktionäre und Übungsleiter nicht minder für ein interessantes geistig-kulturelles Sektionsleben einsetzen.

Die Stärkung des Sozialismus und unserer Republik, der Kampf für die Sicherung des Friedens fangen mit der kleinen guten Tat jedes einzelnen an. In der Schule, im Betrieb, in der Sektion, auf dem Fußballfeld. Die Summe dieser Taten ergibt eine gewaltige Kraft. Mit der wir imstande sind, das Vermächtnis Werner Seelenbinders zu erfüllen.

Seelenbinder in unseren Tagen

Von
Joachim Pfitzner

serer Fußballsektionen zum Ausdruck, die den Höhepunkt Wahl der neuen Leitung, Rechenschaft über Erreichtes und Verpflichtung für Künftiges bereits hinter sich haben oder sich darauf vorbereiten. Und was sich in den dann folgenden Delegiertenkonferenzen der Kreisfachausschüsse ebenfalls niederschlagen wird.

werden, um damit alle Bevölkerungskreise zu erreichen.

Das entspricht voll und ganz unserem Bestreben, den Fußballsport in seiner ganzen Breite, Vielfalt und Qualität zu entwickeln. Sektionen mit vielseitigen Übungs-, Trainings- und Wettkampfangeboten haben eine große Ausstrahlung und damit im Sinne der Gewinn-

POST '86

Gelungener Auftakt

Das 1. Neuruppiner Spiel- und Sportfest fand kürzlich im märkischen Land statt. Rund 8 500 Aktive und Zuschauer verteidigten den guten Ruf der Fontane-Stadt als sportliches Zentrum im Norden des Bezirkes Potsdam. Die gemeinsame Veranstaltung des Rates der Stadt unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters Harald Lemke sowie des DTSB-Kreisvorstandes und der Sportgemeinschaften wurde mit ei-

Punkte sowie 335 : 33 Tore. Der Knabenspieler Dirk Pfeil war mit 50 Treffern der herausragende Torschütze. Die Jugend schaffte den Aufstieg in die Bezirksliga, die Schüler scheiterten knapp, während die Knaben wegen des fehlenden Nachwuchses in der Gemeinschaft von vornherein keine Aufstiegsambitionen hegen konnten. Die Gemeinde Zöllnitz zählt nur 380 Einwohner, so daß wir auch Spieler aus der Umgebung anlocken müssen. Wir hoffen, durch unsere erfolgreiche Nachwuchsarbeit ein Wiedererstarken unserer Männermannschaften zu erreichen. Besonders stolz sind wir darauf, daß der schon mehrfach bei Turnieren im Republikmaßstab ausgezeichnete Knabenspieler Dirk Hempel vom FC Carl Zeiss Jena seine ersten Fußballschritte als Siebenjähriger in unserer Gemeinschaft gemacht hat.

Rudi Sack, Jena-Lobeda
Nachwuchsleiter der SG
Rodatal Zöllnitz

Lob für „Fußball informativ“

Als Fußballanhänger habe ich mich sehr über das Buch „Fußball informativ“ gefreut. Es enthält alles, was das Statistikerherz begehrt. Ein Lob den fuwo-Redakteuren, die das zusammengestellt haben.

Klaus Günther, W.-P.-Stadt Guben

Von der äußeren Aufmachung her ein unscheinbares Buch, ist „Fußball informativ“ vom Inhalt her äußerst interessant. Wie im Vorwort betont,

war diese Sammlung der hunderttausend Fakten über unseren Fußball überfällig. Ein großes Dankeschön allen daran beteiligten Mitarbeitern, sie haben ein großes Informationsbedürfnis befriedigt.

Klaus Vogeley, Thale

Schieris am Ball

Kürzlich spielte eine Schiedsrichter-Auswahl, bestehend aus Oberliga- und Liga-Referees, gegen die 2. Mannschaft von Sponeta Schlottheim. Die Männer in Schwarz führten schon 2 : 0, aber den Gastgebern gelang noch der Ausgleich. Hinterher wurde viel gefachsimpelt. Es waren lehrreiche Stunden, wofür wir uns bei den Schieris bedanken.

Manfred Marks, Schlottheim

Wenig zuschauerfreundlich

Während unseres Urlaubes in Baabe auf Rügen sahen wir uns die Liga-Begegnung Vorwärts Stralsund gegen Dynamo Schwerin an. Wir waren sehr enttäuscht vom Zuschauer-Service der ASG. Vor dem Spiel wurde lediglich die Aufstellung des Gastgebers genannt. Über die Torschützen und Auswechslungen informierte der Stadionsprecher gar nicht. Ist das so üblich bei Vorwärts Stralsund? Wir sind der Meinung, das ist ein schlechter Kundendienst für die Zuschauer und eine unsportliche Geste gegenüber der Gastmannschaft. In unserer Bezirksliga Halle gehört es zum guten Ton, daß

Hohe Ehrungen

Im Auftrag des Ministerrates der DDR verlieh in Berlin der Stellvertreter des Staatssekretärs für Körperkultur und Sport Prof. Dr. Edelbrud Buggel an 33 verdienstvolle Sportfunktionäre, -pädagogen und -wissenschaftler das „Ehrenzeichen für Körperkultur und Sport der DDR“. Zu ihnen gehören Prof. Dr. Hugo Döbler, Hochschullehrer an der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig, Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR, und DFV-Vizepräsident Günter Schneider. Die fuwo gratuliert auch im Namen ihrer Leser recht herzlich.

der Zuschauer über beide Aufgebote, die Torschützen und die Auswechslungen informiert wird.

Werner Roß / Wolfgang Knöfler,
Lutherstadt Wittenberg

Die besondere Frage

Seit wann Strafstoß?

Die Fußballregeln feiern in diesem Jahr ihr einhundertjähriges Bestehen. Gibt es so lange auch schon den Strafstoß?

Gunter Hinze, Stralsund

Nein. Erst fünf Jahre nach der Gründung des International Football Association Board am 2. Juni 1886 wurde der „Penalty-Kick“ geboren. Im Originaltext der damaligen Regel 13 hieß es: „Wenn ein Spieler einem Gegner absichtlich ein Bein stellt oder ihn zurückhält, den Ball vorsätzlich mit der Hand spielt und dies in einer Zone von 12 Yards (11 m) vor seiner eigenen Torlinie, tut, dann kann der Schiedsrichter der benachteiligten Partei einen ‚penalty-kick‘ zusprechen.“ Dieser Penalty-Kick konnte von irgendeinem Punkt der 11-m-Linie ausgeführt werden, und der Torwart durfte sich bis auf 6 Yards dem Schützen nähern. 1902 wurde der Elfmeterpunkt eingeführt, 1911 festgelegt, daß der Torwart auf der Linie bleiben muß, und seit 1929 darf er sich - wie es in der Regel heißt - vor der Abgabe des Schusses nicht bewegen.



WAHLELAN

nem beeindruckenden Ernst-Thälmann-Gedenklau eingeleitet. Auf dem Sportgelände am Wasserturm nutzten dann alle Teilnehmer die vielfältigen Möglichkeiten bei Sport, Spiel und Spaß. Mehrere Rahmenveranstaltungen mit Tradition und Vorbildwirkung für die Jugend rundeten die attraktive Angebotspalette ab. Der 1. FC Union Berlin, Stahl Brandenburg und Rotation Berlin waren der Bitte der BSG electronic gern gefolgt. Der Erlös eines wersteigerten Autogrammballes wurde für die Eigenfinanzierung des Turn- und Sportfestes zur Verfügung gestellt. Mit dem Versprechen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr ging man auseinander.

BSG electronic Neuruppin

Nun weiter so!

Herzlichen Glückwunsch unserer Juniorenauswahl zur Erringung des Europameistertitels. Dank allen, die dazu beigetragen haben. Nun weiter so auf dem eingeschlagenen Weg!

Johannes Schalansky, Blamkenburg

Zöllnitzer Nachwuchserfolge

Ermutigt durch einige Veröffentlichungen in der fuwo, möchte ich auch einmal auf die recht beachtliche Bilanz unserer kleinen SG Rodatal Zöllnitz im Spieljahr 1985/86 verweisen. Alle drei Nachwuchsmannschaften (Jugend, Schüler, Knaben) errangen in der Kreis-Spielunion Jena/Jena-Land den Kreismeistertitel und kamen dabei auf 79 : 5



Aus „Deutsches Sportecho“ vom
22. Oktober 1986

„Die Mannschaften werden von einem mehrere Meter hohen Netz getrennt, über dem ein Tor mit einem Durchmesser von 0,3 m steht. Als Ball wird eine Schweineblase mit acht zusammengenähten Lederstücken verwendet.“ So lautet eine Beschreibung des Fußballsports im antiken China zur Zeit der Tang-Dynastie (618-907 u. Z.). Doch schon vor 2 500 Jahren wurde König Fußball, im Reich der Mitte „Cuju“ genannt, in Büchern beschrieben. Wäh-

rend der Westlichen Han-Dynastie (206 v. u. Z.-24 u. Z.) gab man eine Monographie mit dem Titel „25 Schriften über Cju“ heraus. Das Spiel trugen zwei Mannschaften aus. Es gab ein Tor, Regeln und sogar Schiedsrichter.

Archäologische Funde in China belegen Aktivitäten der Menschen zur Körperertüchtigung bereits vor 4 000 bis 10 000 Jahren. Die Anfänge des Sports in dem fernöstlichen Land liegen jedoch schon in der Altsteinzeit. So fand man bei Grabungen im Kreis Yanggao in der Provinz Shanxi Steinkugeln, die vor 100 000 Jahren als Jagdwaffen benutzt wurden. Aus diesen Funden ist zu schließen, daß schon gegen Ende der Urgesellschaft in China sportliche Aktivitäten von der Arbeit getrennt waren.

EM-QUALIFIKATION

- Zwei Qualifikationsspiele zur EM '88 in der BRD stehen am Mittwoch in unserer Gruppe auf dem Programm. In Simferopol erwartet Spitzenreiter UdSSR die norwegische Auswahl und möchte mit einem weiteren Sieg nach dem 2:0 von Paris gegen Titelverteidiger Frankreich mit einem beruhigenden Punkte-Polster „überwintern“. Die DDR-Nationalmannschaft bestreitet nach dem 0:0-Auftakt in Oslo gegen die „Norges“ in Karl-Marx-Stadt (Anstoß 17 Uhr im Ernst-Thälmann-Stadion) ihr erstes Heimspiel. Über das Ziel gibt es keinerlei Diskussion:



Nur ein Sieg zählt – Schönheit gefragt

DDR-Nationalmannschaft trifft am Mittwoch im ersten EM-Heimspiel im Karl-Marx-Städter Ernst-Thälmann-Stadion auf die Auswahl Islands ● Spielerische Steigerung unbedingt erforderlich

Von Jürgen Nöldner

„Fußballzwerg“ Island hat in der Vergangenheit mehr als einmal die Recken geschreckt. Noch nicht vergessen ist die tolle Leistung der Männer von der nördlichen Insel, als sie die Spanier in Sevilla im letzten Spiel der WM-Qualifikation in peinliche Verlegenheit versetzten, ehe die spanische Auswahlgarde zu einem mühevollen 2:1-Erfolg kam und damit die Fahrkarten für Mexiko '86 und eine später doch recht erfolgreiche Endrunde ergatterte. Die beiden Unentschieden der Isländer im bisherigen Verlauf der EM-Qualifikation sorgten für erneutes Aufsehen, weniger allerdings auf der Insel selbst. „Mit unserer Mannschaft brauchen wir uns keineswegs zu verstecken“, meint Regisseur Asgeir Sigurvinsson. Die Franzosen und die „Sbornaja“ bekamen es deutlich zu spüren. Der einhellige Tenor der Beobachter: Für Island war auch durchaus mehr als ein Punkt in beiden Partien möglich. Die Legionäre prägen in erster Linie das Bild der Mannschaft. Ein glänzender Sigurdsson im Tor, ein Edvaldsson, Sigurvinsson, Magiersson, Torfason und Sigurdur Jonsson sind in ihren ausländischen Profiklubs alles andere als nur brave Mitspieler. Vorsicht ist deshalb vor der

Auswahl Islands immer geboten. Auch unsere Nationalmannschaft hatte in der Vergangenheit ja manch unliebsame Erfahrung (siehe Seite 16) mit ihr gemacht.

Das ändert jedoch nichts am eindeutig fixierten Ziel für diese EM-Partie. „Sieg ist Pflicht“, nennt es Trainer Bernd Stange unumwunden. Der 0:0-Auftakt – weniger der gewonnene Punkt als vielmehr die spielerische Leistung – gegen die „Norges“ hat ja unter dem Fußballanhang, auch unter den Akteuren und Trainern zu heftigen Diskussionen geführt. Sie noch einmal aufzuwärmen, wäre wohl verkehrt. Wichtiger erscheint, daß in unserem Spiel die Schlußfolgerungen erkennbar sind, auch wenn es von Anbeginn nicht optimal läuft, die Torerzielung auf sich warten läßt. „Neben Siegesigenschaften müssen die aufgeborenen Aktiven auch eine spielerische Steigerung erkennen lassen“, fordert Bernd Stange. Die kantig operierenden Isländer werden uns dieses Spiel nicht leicht machen, weil sie ihre Kampfkraft gerade bei der Sicherung des eigenen Tores vorteilhaft anwenden. Um so mehr sind überraschende und verwirrende Ideen bei unserer Angriffsgestaltung gefragt und gefordert. Eifer und Einsatz dürfen nicht in Hek-



Diese isländische Nationalmannschaft forderte den Favoriten Frankreich und UdSSR zu Hause mit verdientem Punktgewinn allergrößten Respekt ab. Und sie versteht, wie es rechts Sigurvinsson im Dribbling gegen Ayache beweist, auch in die Offensive zu gehen. Achtung! FFotos: Jonsson / International

tik umschlagen, weil damit nur Unsicherheit einzieht, sondern müssen vielmehr in konstruktive Bahnen gelenkt werden. Mit Rohde, Ernst, Liebers und Thom sind durchaus Akteure vorhanden, die der Mannschaft ein spielerisches Profil verleihen können, gepaart mit der Robustheit eines Schöblier, Kirsten, der Unermüdlichkeit eines Stübner.

Leichtfertigkeiten kann sich niemand gegenüber den Isländern erlauben. Darum geht es um ein abgewogenes Verhältnis zwischen Angriffsunterstützung aus allen Reihen und notwendigem Absichern der eigenen Hälfte. Aber die Hintermannschaft hat ja auch bei der Niederlagenserie des Frühjahrs durchaus respektabel operiert, dank Li-

bero Rohde und Torwart René Müller. Nur erwarten wir, daß endlich wieder auch das eigentliche Ziel eines jeden Spieles – die Torerzielung – mit mehr Nachdruck und auch Schönheit angestrebt wird. Die Bilanz gerade in Karl-Marx-Stadt sollte unsere Nationalmannschaft dazu ermuntern. Das Publikum im Ernst-Thälmann-Stadion war ihr dabei immer – das 2:1 gegen Bulgarien ist noch in bester Erinnerung – ein treuer und lautstarker Gefährte. Darauf kann unsere Auswahl auch diesmal bauen.

Das könnte die Anfangsbesetzung sein: Müller – Rohde – Schöblier, Sänger, Döschner – Stübner, Ernst, Liebers, Thom – Kirsten, Pastor.

Gruppe 3:

- Bisher spielten:
- Island–Frankreich 0:0
- Island–UdSSR 1:1 (1:1)
- Norwegen–DDR 0:0
- Frankreich–UdSSR 0:2 (0:0)

● Tabellenstand:

1. UdSSR	2	1	1	—	3:1	3:1
2. Island	2	—	2	—	1:1	2:2
3. DDR	1	—	1	—	0:0	1:1
4. Norwegen	1	—	1	—	0:0	1:1
5. Frankreich	2	—	1	1	0:2	1:3

- Noch in diesem Jahr:
- 29. Oktober: UdSSR–Norwegen
- 19. November: DDR–Frankreich

Die Aufgebote für das Spiel in Karl-Marx-Stadt

DDR

- Torsteher: Müller (1. FC Lok Leipzig, 27/28), Weißflog (Wismut Aue, 30/7).
- Abwehrspieler: Rohde (BFC Dynamo, 26/23), Schöblier (1. FC Magdeburg, 23/2), Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt, 23/14), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 26/30), Stahmann (1. FC Magdeburg, 28/27), Döschner (Dynamo Dresden, 28/19).
- Mittelfeld- und Angriffsspieler: Stübner (Dynamo Dresden, 21/19), Ernst (BFC Dynamo, 24/32), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 27/49), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt, 18/0), Thom (BFC Dynamo, 21/22), Pastor (BFC Dynamo, 28/4), Kirsten (Dynamo Dresden, 20/14), Minge (Dynamo Dresden, 26/27), Christian Backs (BFC Dynamo, 24/9).

ISLAND

- Torsteher: Sigurdsson (SK Brann Bergen, 26/14), Fridriksson (Fram Reykjavik, 21/6).
- Abwehrspieler: A. M. Jonsson (K. R. Reykjavik, 26/7), Gudjohnson (RSC Anderlecht Brüssel, 25/22), Margeirsson (Thor Waterschei, 24/22), Gislason (K. R. Reykjavik, 25/24), Edvaldsson (Bayer Uerdingen, 29/41), Sa. Jonsson (SK Brann Bergen, 27/31).
- Mittelfeld- und Angriffsspieler: Sigurvinsson (VfB Stuttgart, 31/37), O. Torfason (FC Luzern, 27/23), G. Torfason (Fram Reykjavik, 25/3), O. Thordarson (I. A. Akranes, 21/7), P. Ormslev (Fram Reykjavik, 27/24), Bergsson (Valur Reykjavik, 21/8), Thorbjörnsson (FC Baden/Schweiz, 30/37), St. Jonsson (Sheffield Wednesday, 20/9).

EC 86/87

Noch ist alles möglich!

Auswärts hingen die Trauben hoch! Nur Roter Stern Belgrad, Malmö FF und AA Gent gewannen jeweils 3 : 0. 16 Klubs siegten ohne Gegentor, 8 davon sogar mit drei und vier Toren Unterschied, was hervorragende Ausgangspositionen beinhaltet. In diesen Genuss kamen die DDR-Starter bei einem Unentschieden für den 1. FC Lok und zwei Niederlagen für den BFC Dynamo und Stahl Brandenburg zwar nicht, aber die Resultate lassen für die Rückspiele noch alles möglich erscheinen. Die große Frage im EC I: Ist Cupverteidiger Steaua Bukarest schon draußen vor der Tür?



Cup der Landesmeister

Real Madrid—Juventus Turin	1 : 0	(1 : 0)
TJ Vitkovice—FC Porto	1 : 0	(1 : 0)
Rosenborg Trondheim—Roter Stern Belgrad	0 : 3	(0 : 1)
Bayern München—Austria Wien	2 : 0	(1 : 0)
RSC Anderlecht—Steaua Bukarest	3 : 0	(0 : 0)
Celtic Glasgow—Dynamo Kiew	1 : 1	(0 : 1)
Besiktas Istanbul—Apoel Nikosia	nicht ausgetragen	
Brøndby Kopenhagen—BFC Dynamo	2 : 1	(2 : 0)

Cup der Pokalsieger

GKS Katowice—FC Sion	2 : 2	(2 : 0)
Nentori Tirana—Malmö FF	0 : 3	(0 : 0)
Benfica Lissabon—Girondins Bordeaux	1 : 0	(1 : 0)
Ajax Amsterdam—Olympiakos Piräus	4 : 0	(2 : 0)
Real Saragossa—FC Wrexham	0 : 0	
Witoscha Sofia—Velez Mosstar	2 : 0	(0 : 0)
Torpedo Moskau—VfB Stuttgart	2 : 0	(1 : 0)
Rapid Wien—1. FC Lok Leipzig	1 : 1	(0 : 1)



UEFA-Cup

FC Goningen—Xamax Neuchatel	0 : 0	
SK Beveren—Waas—Athletico Bilbao	3 : 1	(2 : 1)
Glasgow Rangers—Boavista Porto	2 : 1	(2 : 1)
Widzew Lodz—Bayer Uerdlingen	0 : 0	
Legia Warschau—Inter Mailland	3 : 2	(1 : 1)
Vitoria Guimaraes—Atletico Madrid	3 : 2	(1 : 1)
Borussia Mönchengladbach—Feyenoord Rotterdam	5 : 1	(2 : 1)
Sportul Bukarest—AA Gent	0 : 3	(0 : 1)
AC Turin—Raba ETO Győr	4 : 0	(3 : 0)
Dukla Prag—Bayer Leverkusen	0 : 0	
FC Barcelona—Sporting Lissabon	1 : 0	(0 : 0)
Hajduk Split—Trakia Plowdiw	3 : 1	(3 : 1)
FC Tirol—Standard Lüttich	2 : 1	(1 : 0)
FC Toulouse—Spartak Moskau	3 : 1	(1 : 1)
Dundee United—Univerisitatea Craiova	3 : 0	(0 : 0)
IFK Göteborg—Stahl Brandenburg	2 : 0	(2 : 0)

Zum zweiten Mal im laufenden EC II Torschütze für den 1. FC Lok Leipzig: Lindner. In der Szene oben stoppt er Brucis von Rapid Wien (helle Kleidung). Darunter Larsen von IFK Göteborg unmittelbar nach dem von ihm erzielten 2 : 0 gegen Stahl Brandenburg. Keine Chance für Zimmer! Fotos: ADN/ZB, International

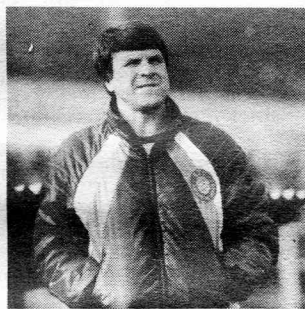
● Jürgen Bogs (BFC Dynamo):



Vorsicht vor den Brøndby-Kontern

Keine Frage, das 1 : 2 vom Kopenhagen, wo ja solch eine gestandene Elf wie Ungarns Meister Honved Budapest 1 : 4 distanziert wurde, eröffnet uns reale Chancen für den Einzug ins Viertelfinale. Die Leistung aber, die gegen die Dänen geboten wurde, befriedigte mich nicht, die bot Raum für viele kritikwürdige Ansatzpunkte. Erfreulich, die kämpferisch-moralischen Qualitäten, die im zweiten Abschnitt freigelegt wurden. Bedenklich, die spielerischen Holperer, die nervliche Instabilität, die sich nicht zuletzt in einer überstürzten Zweikampfführung niederschlug. Die Quittung: Beim Rückspiel, in dem Vorsicht vor den Brøndby-Kontern geboten ist, fehlen Thom und Reich.

● H.-Ulrich Thomale (1. FC Lok):



Kompliment für eine sehr gute Leistung

In einem Spiel mit zahlreichen Chancen für uns erreichten wir ein hochverdientes Remis. Ich muß allen Spielern ein Kompliment machen für eine sehr gute Leistung, auf die sich aufbauen läßt. In der Oberliga begannen wir den Trend, auch auswärts aggressiv-offensiv zu spielen, den wir erfreulicherweise nun international fortsetzten. Aus einer geschlossenen Abwehr heraus setzten wir auf die Angriffskraft und überraschten damit selbst Rapid. Allerdings wissen wir, daß die Wiener noch längst nicht eliminiert sind. In der 1. Runde erreichten sie immerhin beim FC Brügge ein 3 : 3. Deshalb heißt es, auch im Rückspiel auf die Sekunde mit allen Stärken aufzutrumphen, die wir diesmal unter Beweis stellten.

● Peter Kohl (Stahl):



Keine Abstriche an der Moral!

Meine Eindrücke bestätigten sich, daß Göteborg erfolgsorientierten Fußball zu spielen versteht, dahingehend sogar internationalen Ansprüchen gerecht wird. Unter diesem Aspekt sehe und beurteile ich das Niveau und speziell die Leistung meiner Elf. Mangelnde Cleverness warf sie frühzeitig zurück, aber sie zerbrach daran nicht. Das werte ich als Beweis innerer Stärke, Geschlossenheit und durch nichts zu beeindruckender kämpferischer Ausstrahlung. Ohne diese Tugenden wäre es undenkbar gewesen, IFK später immer wieder Stoppzeichen zu setzen. Im Mittelfeld spielgestaltende Ideen zu entwickeln, gelang uns bei allem Fleiß jedoch erwartungsgemäß nicht. Wir brauchen sie jedoch, um den Gegner im Rückspiel möglicherweise noch auszuschalten. Vielleicht gelingt's!

Zwei Torschützen in der Begegnung zwischen Brøndby Kopenhagen und dem BFC Dynamo. Am Boden Wilfort, der soeben das 2:0 für die Dänen erzielt hat, rechts Rohde, der mit dem Anschlußstreifer ein am Ende respektables Ergebnis erreichte. Torhüter Rudwaleit (rechts) mußte vor der Halbzeit aber oft genug zugreifen!

Fotos: ADN/ZB, Thonfeld



Furioser Schlußspurt noch belohnt

Aus Kopenhagen berichtet Klaus Thiemann

Der finnische UEFA-Beobachter Georg Krutelew stuft das Match, das durch den vorausgegangenen Dauerregen auf klitschigem, kräftezehrendem, aber dennoch gut spielbarem Rasen abrollte, am Ende als „echten EC-Fight“ ein. „Es atmete Leidenschaft, Hingabe und enormes Tempo und bekam durch den furiosen Schlußspurt der Dynamos noch erregende Züge.“

„Jetzt wird es für uns in Berlin sehr, sehr schwer. Der BFC erwies sich vor allem kämpferisch und in physischer Hinsicht von einem anderen Kaliber als die Budapest-Honved-Elf.“ So das Urteil von Trainer Ebbe Skovdahl, der eine ungemein bewegungsfreudige, vor Tatendrang förmlich sprühende Elf aufs Feld schickte, die zudem aus einer sich immer wieder blitzschnell schließenden Abwehr Spiel- und Angriffsgeschick zu offerieren wußte. Deren Husarenstil überraschte, ja schockte offensichtlich die Dynamos, obwohl diese von Jürgen Bogs, eingedenk der Beobachtungen vom 3:1 gegen Naestved, intensiv auf ihr bissiges Forechecking, auf ihre Konterzüge eingeschworen worden waren.

„Brøndby entzündete sich an der Sorglosigkeit, an den Schaltphasen des BFC. Eine imponierende Leistung.“ Auch Auswahlchef Josef Piontek, der für Olsen, J. Jensen und C. Nielsen Einladungen für den EM-Start gegen Finnland (29. Oktober) in der Tasche hatte, lobte die Platzherren. Vornweg den wichtig-wichtigen Claus Nielsen. Er und der lange Vilfort (sie schossen in den 22 Punkterunden zusammen 27 Tore!), „die wir anfangs nicht in den Griff bekamen“ (so Bernd Schulz), fuhren förmlich Karussell mit der BFC-Deckung, die weder abgesichert noch abgestimmt operierte. Beleg dafür waren die Tore, an denen C. Nielsen entscheidenden Anteil hatte. Zuerst nutzte er ein Mißverständnis zwischen Fügner-Ernst mit blitzschnellem Antritt, und M. Schulz bugsierte seinen Flachschuß in höchster Not vor Violor ins eigene Netz. „Und

das nach einer knappen halben Minute“, ärgerte sich der Pechvogel, dem keiner einen Vorwurf machte. Beim 2:0 stiefelte erneut C. Nielsen mit einem Paß aus der Tiefe allein auf Rudwaleit zu, der zuvor gegen Steffensen große Szenen hatte (8., 13.), spielte überlegt zum mitlaufenden Vilfort, der vor dem leeren Tor leichtes Spiel hatte.

An diesem Rückstand trug unser Meister schwer, der fast eine Stunde lang keine Geschlossenheit erzielte, taktische wie spielerische Holperer produzierte, erhebliche Schwankungen verkraften mußte (Doll, Fügner, M. Schulz, Pastor), kaum einmal zu systematischen, klaren, gar konstruktiv-wichtigen Aktionen fand. Torhüter Nørrevang, die Achillesferse der Dänen, wurde in dieser Phase nicht ein einziges Mal auf die Probe gestellt (!), der bis dahin einzige Torschuß von Ernst (26.) ging knapp am Pfosten vorbei.

Es spricht jedoch für die Dynamos, daß sie sich für die letzten 30 Minuten echte Steigerungsraten offenhielten. Hier nahmen sie das Heft des Handelns resolut in ihre Hände (Rohde, Ernst, Thom, Pastor, Backs), spielten entschlossen ihr größeres Stelvermögen aus und strebten mit Hingabe nach der Resultatskorrektur. Dabei trug die energische und enge Manddeckung von B. Schulz-Ksienzyk gegen Vilfort-C. Nielsen Früchte. „Unsere Einwechsler brachten neuen Schwung mit“, freute sich Trainerassistent Joachim Hall. Nicht zufällig kam dann auch die entscheidende Flanke von Trieloff, „in die ich voll hineinlaufen konnte. Mein erstes EC-Tor“, strahlte der Schütze Frank Rohde, gezeichnet, aber am Ende erlöst inmitten seiner Elf, in der einige nicht frei von psychischen Problemen wirkten. Die Folgen waren Kurzschlußhandlungen, durchaus vertretbare Verwarnungen gegen M. Schulz, Pastor und Thom, der nun wie Reich (beide erhielten ihre zweite) beim Rückspiel seiner Elf nur die Daumen drücken kann!

Ksienzyk, B. Schulz, Fügner (ab 71. Reich), M. Schulz (ab 70. Trieloff), Ernst, Backs, Doll, Pastor, Thom — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Syme, McGinley, Nyles (Schottland); Zuschauer: 5 401 im Brøndby-Stadion, Kopenhagen; Torfolge: 1:0 M. Schulz (1., Eigentor), 2:0 Vilfort (15.), 2:1 Rohde (88.); Verwarnungen: H. Jensen, Thom, Pastor, Reich, M. Schulz (alle wegen Foulspiels); Torschüsse: 14:7 (10:1); verschuldete Freistöße: 23:31 (10:14); Eckbälle: 5:3 (3:1); Chancen: 9:4 (5:0).

Brøndbys Pläne reichen bis in die europäische Weltspitze

Das 38 000 Einwohner zählende Brøndby liegt gut zehn Kilometer vom Zentrum der Hauptstadt entfernt. Es gehört zwar zum Großraum Kopenhagen, aber es wird von einer eigenen Stadtverwaltung geführt, die ausgesprochen fußballverrückt ist. Der Beweis: Der Klub, der 1964 aus den unbedeutenden Vereinen Brøndby West und Ost gebildet wurde, kann die alljährliche Mietzahlung unter Ulk abbuchen, als symbolischen Akt betrachten. Sie beträgt nämlich für das städtische Stadion einschließlich der zehn Rasen- und zwei Hartplätze sowie für das schmucke Klubhaus eine einzige Krone!

Der Mann, der das Sagen hat, der den Klub bis in die Landes- spitze führte, heißt Dr. Per Bjerregaard. Er, der anfang der 70er Jahre neben Trainer Ebbe Skovdahl in der Brøndby-Ersten spielte, ist praktizierender Mediziner, Präsident und Mannschaftsarzt in einer Person. Damit ist er einer von 200 ehrenamtlichen Funktionären und Übungsleitern, die den Fußballbetrieb von 850 Aktiven in neun Männer-, einer Damen- sowie 38 Jugendmannschaften in Schwung halten.

Finn Laudrup, einst Profi in Österreich und der erste Nationalspieler von Brøndby (23 A), gehört heute zum Vorstand und ist Direktor der klubeigenen Sportartikelfirma Cheva. Der Verkauf des Sohnes Michael gen Italien sorgte vor drei Jahren endgültig für finanzielle Gesundheit und Konkurrenzfähigkeit.

Inzwischen kamen fünf gewichtige Sponsoren dazu, darunter „Volvo“, die Sportartikelfirma „Hummel“, denen im nächsten Jahr weitere sieben folgen werden. Mit ihrer Rückendeckung schloß der Klub Mitte des Jahres als erster im dänischen Fußball Profiverträge mit dem größten Teil der Spieler ab, „mit denen wir Kurs zur europäischen Klubspitze nehmen, unsere besten Spieler im eigenen Lande behalten wollen“. Per Bjerregaard macht kein Geheimnis aus diesen hochfliegenden Plänen.

Inzwischen wurden mit den zur Nachwuchsauswahl gehörenden Schmeichel (Hvidovre) und Kent Nilsen (Brönsjö) zwei sehr veranlagte Burschen für 1987 vertraglich gebunden. Dann baut man nicht zuletzt auch auf den Nachwuchs aus den eigenen Reihen. Der 18jährige Gert Sørensen zum Beispiel schoß in der ersten EC-Runde beim Rückspiel in Budapest gegen Honved das 2:2 heraus, und Peer Lisdorf, ein Jahr älter, erkämpfte sich nach dem Ausfall von Bjarne Jensen schon einem Platz im Mittelfeld. Den beidem wiederum folgt bereits der 17jährige Brian Laudrup. Talentiert wie sein älterer Bruder, der in der Juniorenauswahl das erste Stürmeras ist.

Auch sie werden künftig das Schrittmaß bei Brøndby mitbestimmen, was in diesem Jahr, und zwar in einer Woche, nicht zuletzt der BFC Dynamo beeinflussen kann!

Brøndby IF Kopenhagen

(Dänemark)

Gegründet: 1964
Stadion: Brøndby-Stadion, 10 000 Zuschauer

EC I = insgesamt
davon Heimspiel
davon Auswärtsspiel

Spielkleidung: blau-gelb

Trainer: Ebbe Skovdahl

Erfolgsbilanz: Meister 1985.
Erstmalige Teilnahme am Europa-Cup 1986/87.
EC I Honved Budapest 4:1, 2:2.

● Gesamtbilanz:

Teiln.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1	2	1	1	—	6:3	3:1
2	2	—	—	—	6:2	4:0
1	—	1	—	—	2:2	1:1

● EC I, Hinspiel der 2. Runde: Brøndby IF Kopenhagen gegen BFC Dynamo 2:1 (2:0)

Brøndby (blau-gelb): Nørrevang, Olsen, Østergaard (ab 59. Widel), Hansen, Madsen, Lisdorf, H. Jensen (ab 77. R. Nielsen), J. Jensen, Steffensen, C. Nielsen, Vilfort — (im 1-3-4-2); Trainer: Skovdahl.

BFC (weinstrot): Rudwaleit, Rohde,

EC 86/87

Erst im Nachschuß konnte der für Rapid Wien spielende Jugoslawe Kranjcar den ausgezeichneten Leipziger Torhüter Müller zum Ausgleich überwinden. Der Nationalmannschaftskapitän ahnte zwar, wohin der Ball kommen würde, mußte ihn aber unter seinem Körper hinweg doch passieren lassen.

Foto: ADN/ZB



Von Anfang an zu imponieren gewußt

Aus Wien berichtet
Andreas Baingo

Von Nervosität, gar von Ängstlichkeit sah man bei den Leipziguern keine Spur. Selbst ein österreichischer Rundfunkreporter, der vor dem Spiel Lok-Trainer Hans-Ulrich Thomale fragen wollte, wie schwer die Hypothek auf den Gästen lastete, daß DDR-Mannschaften zuletzt in Wien ziemlich eingegangen seien, meinte: „Als ich die Lockerheit und Sicherheit des Trainers bemerkte, traute ich mir diese Fragestellung gar nicht mehr zu!“

So gelöst, so selbstbewußt traten die Leipziger dann auch auf! Von Anfang an wußten sie zu imponieren. Sie ließen sich auf keinerlei Halbheiten ein. Vielmehr spielten sie frei von der Leber weg, erliefen sich leichtfüßig die freien Räume, wechselten gekonnt Tempo und Seiten, drückten so dem wechselvollen Geschehen eindrucksvoll ihren Stempel auf. „Wir hatten uns fest vorgenommen, die Post auch nach vorn abgehen zu lassen, selbst die Initiative zu ergreifen. Diese Marschroute, aus der stabilen Abwehr schnell und spritzig die Offensive zu suchen, erwies sich als richtig“, umriß Hans-Ulrich Thomale seine Eindrücke.

Dabei war es „schwer, immer und immer wieder in die Lücken zu stoßen, für Unruhe in der Rapid-Abwehr zu sorgen“, zog Hans Richter ein erstes Fazit. Zwar ließ der Mittelstürmer eine ganz klare Möglichkeit ungenutzt (11.), opferte sich ansonsten aber wie alle anderen auf, kämpfte wie ein Löwe. Imponierend aber gleichfalls, wie im Mittelfeld die Rollen verteilt waren, wie gezielt und gewitzt die Rhythmuswechsel vonstatten gingen. Weiten, spielverlagernden Flugbällen (Liebers, Altmann) folgten gekonnte Dribblings und Doppelpässe (Scholz), die nicht nur für Luft, sondern vielmehr für Druck und Übergewicht sorgten. „Dafür, daß alle so großartig gespielt und gekämpft haben,

verdient sich die Mannschaft ein Extralob“, betonte Klubvorsitzender Peter Gießner.

Selbst die eingefleischtesten Rapid-Anhänger wie Hans Krankl mußten bereits zur Pause feststellen: „Unverändert ist die Leipziger Führung nicht, denn Lok erspielte sich viele gute Möglichkeiten“. Wenn dies 1:0 schließlich auch „nur“ einer Standardsituation entsprang, um so effektvoller überlistete Lindner sowohl die Fünf-Mann-Mauer als auch den bravourös haltenden Feuerer, der gegen Kühn (40.), Scholz (71.) glänzend reagierte.

So verdient und wertvoll dieses Remis auch ist, letzten Endes war sogar noch mehr möglich, obwohl sich die Hütteldorfer nach dem Wechsel enorm steigerten. Aber die Platzbesitzer allein schienen sich an der festen, bollwerkartigen Lok-Abwehr (Müller, Zötzsche als um- und weitsichtiger Libero!, Lindner) die Zähne auszubeißen, hätte ihnen Schiedsrichter Geurds nicht entscheidende Hilfestellung geleistet. Selbst die Wiener Boulevardpresse konnte nicht umhin, von einem „Elfmetergeschenk“ zu schreiben, als Halilovic, von Edmond nicht einmal berührt, spektakulär zu Boden ging. Aber auch dieses unvermittelte Präsent brachte die Leipziger nicht aus dem Rhythmus. Zum einen nämlich ließ sich Müller erst im Nachschuß überwinden, zum anderen gab es immer wieder Nadelstiche Richtung Rapid-Gehäuse. Und wurde es doch einmal vor Müller brenzlich (Halilovic, 85.), dann erwies sich auch der Leipziger Schlußmann als Meister!

„Insgesamt betrachtet müssen wir trotz der Steigerung nach dem Wechsel zufrieden sein, nicht verloren zu haben. Schließlich trafen wir auf einen Gegner, der nicht nur clever, sondern auch großartig aufspielte“, überschüttete Otto Baric die Messestädter nahezu mit Lob. Sie hatten es sich auch in jeder Phase reichlich verdient.

● EC II, Hinspiel 2. Runde: Rapid Wien gegen 1. FC Lokomotive Leipzig 1:1 (0:1)

Rapid (weiß): Feurer, H. Weber, Lainer, Kienast, Pecl, P. Hrstic, Kranjcar (ab 64. Heraf), Brucic, Weinhofer, Halilovic, Niederbacher (ab 75. Stadler) — (im 1-3-4-2); Trainer: Baric.

1. FC Lok (blau): Müller, Zötzsche, Lindner, Edmond, Bredow, Liebers, Altmann, Scholz, Leitzke (ab 80. Marshall), Richter, Kühn (ab 57. Schöne) — (im 1-2-4-3); Trainer: Thomale.
Schiedsrichterkollektiv: Geurds, van der Niet, Egbertzen (alle Niederlande); Zuschauer: 18 000 im Hanappi-Stadion, Wien; Torfolge: 0:1 Lindner (37.), 1:1 Kranjcar (61.); — Torschüsse: 16:10 (8:6); verschuldete Freistöße: 17:33 (8:19); Eckbälle: 10:5 (6:1); Chancen: 15:11 (10:6); Verwarnungen: Pecl (wegen Haltens), Leitzke (wegen Foulspiels).

Auf die Jugend darf bei beiden gebaut werden

Als Otto Baric den DDR-Journalisten die Mannschaftsaufstellung seiner Elf verriet, setzte er vor die Nummer 3 folgende Worte: „Jetzt werden Sie überrascht sein: Pecl heißt der junge Mann und steht vor seinem ersten Cupspiel.“ Dieser Robert Pecl, gerade 19 Jahre alt, wäre eigentlich gar nicht zum Einsatz gekommen, hätte sich Auswahlverteidiger Brauner nicht verletzt. „Aber der Debütant hat seine Sache doch ganz ausgezeichnet gemacht“, lobte Baric den Verteidiger.

Er ist nicht der einzige, der bei Rapid auf dem Sprung steht, sich als Stammspieler eine feste Position zu erkämpfen. Andreas Heraf, Peter Schöttl, Franz Weber (sie alle saßen auf der Wechselbank), Andreas Herzog und Alexander Krautgartner personifizierte Rapiers junge Garde, die in der Nachwuchsauswahl „Unter 21“ international reifen soll. „Solch gute Talente in dieser Menge kommen nur alle zehn, fünfzehn Jahre einmal“, weiß Otto Baric um den Wert der veranlagten Spieler. Und Hans Krankl, der zwar inzwischen beim Wiener SK aktiv ist, dessen Herz aber noch immer an den Hütteldorfern hängt, sagte: „Von den jungen Leuten wird sicherlich noch einiges zu hören sein. Noch reißen sie keine Bäume aus, aber ich bin mir sicher, der eine

oder andere wird den Weg ganz nach oben finden!“

Auf die Jugend darf aber bei beiden gebaut werden, denn auch die Leipziger setzten auf den Elan der Talente. Am nachdrücklichsten unterstrich Heiko Scholz seine Fähigkeiten. Flink, leichtfüßig, mit seinen 20 Lenzen schon überaus gewitzt (vor dem Tor aber noch nicht kaltblütig genug) — so fiel der Mittelfeldakteur überaus positiv auf. Dabei kickte er noch vor knapp zwei Jahren in der Bezirksliga bei ISG Hagenwerder, stieß dann zu Chemie Leipzig, von wo er zu Saisonbeginn zum FDGB-Pokalsieger delegiert wurde.

„Auf die Jungen, war Verlaß“, lobte Kapitän René Müller. Schließlich trugen sie entscheidend zum bravourösen Abschneiden bei. Matthias Lindner, der sich immer besser in seine Rolle hineinfindet und bei dem der Knoten nun endgültig geplatzt zu sein scheint, ebenso wie Frank Edmond. Der 19jährige, 1,89 m große Verteidiger kann einem aber schon leid tun. Vor Jahresfrist verschuldete er in Mailand einen Elfmeter, der eigentlich keiner war, in Wien sollte er erneut Sünder gewesen sein, obwohl jeder im Stadion sah, daß es kein „Elfer“ war. Hoffentlich kratzt das nicht zu sehr am Selbstvertrauen des Oberschülers.

Sport-Klub Rapid Wien

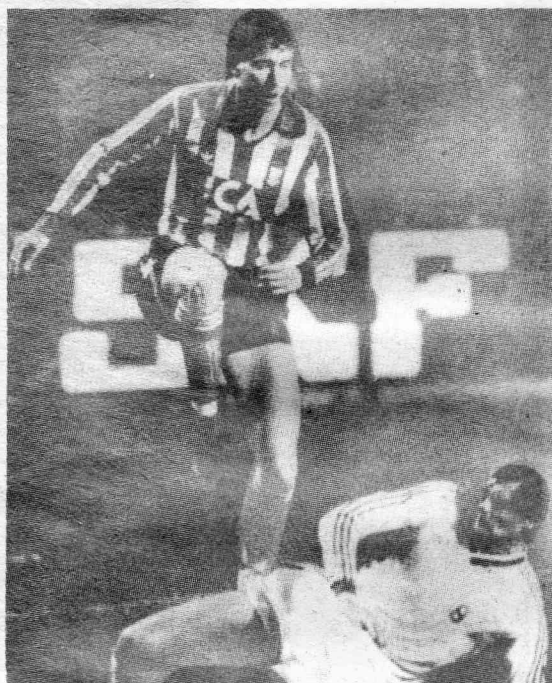
(Österreich)

Gegründet: 1897 als 1. Arbeiter-Fußball-Klub, seit 1899 Rapid
Stadion: Hanappi-Stadion Wien, 30 000 Zuschauer
Spielkleidung: weiße Hose, grün-weiß gestreiftes Hemd
Trainer: Otto Baric (Jugoslawien)
Erfolgsbilanz:
Meister: 27mal: 1912, 1913, 1916, 1917, 1919, 1920, 1921, 1923, 1929, 1930, 1935, 1938, 1940, 1941, 1946, 1948, 1951, 1952, 1954, 1956, 1957, 1960, 1964, 1967, 1968, 1982, 1983.
Pokalsieger: Wiener Cup: 4mal: 1919, 1920, 1927, 1946 (nach 1949 nicht mehr ausgespielt).
Österreich-Cup (seit 1948): 8mal: 1961, 1968, 1969, 1972, 1976, 1983, 1984, 1985.
Sieger des 1986 erstmals ausgetragenen österreichischen „Supercups“ mit 3:1 über Meister und Pokalsieger Austria Wien.
1986/87 27. Teilnahme an einem Europacup. Bisher bestes Abschneiden: Finalist im Pokalsieger-Cup 1984/85 gegen FC Everton (England): 1:3 in Rotterdam. Halbfinalist im Pokal der Meister 1960/61 gegen Benfica Lissabon (Portugal): 0:3 und 1:1. Im Viertelfinale des EC I 1955/56 an AC Mailand, 1968/69 an Manchester United, 1983/84 an Dundee United und des EC II 1966/67 an Bayern München sowie 1985/86 an Dynamo Kiew jeweils gescheitert.
Bisherige EC-Spiele:
● EC I: 1955/56: PSV Eindhoven 6:1, 0:1; AC Mailand 1:1, 2:7; 1956/57: Real Madrid 2:4, 3:1, 0:2 (3. Spiel in Madrid); 1957/58: AC Mailand 1:4, 5:2, 2:4 (3. Spiel in Zürich); 1960/61: Besiktas Istanbul 4:0, 0:1; SC Wismut Karl-Marx-Stadt 3:1, 0:2, 1:0

(3. Spiel in Basel); IFK Malmö 2:0, 2:0; Benfica Lissabon 0:3, 1:1; 1964/65: Shamrock Rovers Dublin 3:0, 2:0; Glasgow Rangers 0:1, 0:2; 1967/68: Besiktas Istanbul 1:0, 3:0; Eintracht Braunschweig 1:0, 0:2; 1968/69: Rosenborg Trondheim 3:1, 3:3; Real Madrid 1:0, 1:2; Manchester United 6:3, 0:0; 1982/83: Avenir Beggen 5:0, 8:0; Widzew Lodz 2:1, 3:5; 1983/84: FC Nantes 3:0, 1:3; Bohemians Prag 1:2, 1:0; Dundee United 2:1, 0:1.
● EC II: 1961/62: Spartak Warna 0:0, 5:2; AC Florenz 1:3, 2:6; 1966/67: Galatasaray Istanbul 4:0, 5:3; Spartak Moskau 1:1, 1:0; Bayern München 1:0, 0:2 n.v.; 1969/70: Torpedo Moskau 0:0, 1:1; PSV Eindhoven 1:2, 2:4; 1972/73: PAOK Saloniki 0:0, 2:2; Rapid Bukarest 1:1, 1:3; 1973/74: Randers Freja 0:0, 2:1; AC Mailand 0:0, 0:2; 1976/77: Atletico Madrid 1:2, 1:1; 1984/85: Besiktas Istanbul 4:1, 1:1; Celtic Glasgow 3:1, 0:3 annulliert wegen Flaschenwürfs, 1:0 Wiederholungsspiel in Manchester; Dynamo Dresden 0:3, 5:0; Dynamo Moskau 3:1, 1:1; Endspiel gegen FC Everton in Rotterdam 1:3; 1985/86: Tatabanya Banyasz 5:0, 1:1; Fram Reykjavik 3:0, 1:2; Dynamo Kiew 1:4, 1:5; 1986/87: FC Brügge 4:3, 3:3.
● EC III (Messepokal): 1962/63: Roter Stern Belgrad 1:1, 0:1; 1963/64: Racing Paris 1:0, 3:2; FC Valencia 0:0, 2:3.
● EC III (UEFA-Cup): 1971/72: Vlaznia Tirana kampflos geschlagen; Dinamo Zagreb 2:2, 0:0; Juventus Turin 0:1, 1:4; 1974/75: Aris Saloniki 3:1, 0:1; Velez Mostar 1:1, 0:1; 1975/76: Galatasaray Istanbul 1:0, 1:3; 1977/78: Inter Bratislava 1:0, 0:3; 1978/79: Hajduk Split 0:2, 2:1; 1979/80: VTK Diosgyör 0:1, 2:3; 1981/82: Videoton Szekesfehervar 2:2, 2:0; PSV Eindhoven 1:0, 1:2; Real Madrid 0:1, 0:0.
● Gesamtbilanz:

	Teilm.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
EC I	9	43	21	4	18	79:62	46:40
EC II	9	42	14	15	13	71:66	43:41
EC III	9	28	8	7	13	27:36	23:33
(dav. Messepokal)	2	6	2	2	2	7:6	6:6
(dav. UEFA-Cup)	7	22	6	5	11	20:29	17:27
insgesamt	27	113	43	26	44	177:164	112:114
dav. Heimspiele	55	32	14	9	107:48	78:32	
dav. Auswärtsspiele	55	10	12	33	66:109	32:78	
dav. neutraler Platz	3	1	—	2	4:7	2:4	

Duelle zwischen Ekström und dem tags darauf seinen 30. Geburtstag feiernden Kräuter zählten zu den interessantesten Szenen der Partie IFK Göteborg gegen Stahl Brandenburg. Kräuter bestand diese Kraftprobe! Unten sehen wir Pahlke in Aktion gegen Rantanen, der soeben das 1:0 erzielt hat.
Fotos: International



Wichtigen IFK-Stil später entschärft

Aus Göteborg berichtet Dieter Buchspieß

Befürchtungen dieser Art, Stahl könne im Ullevi gehörig unter die Räder kommen, schienen sich zu bestätigen. „Ohne das Vertrauen in die Moral und Steigerungsfähigkeit meiner Elf aufzugeben, wurde mir nach dem klassischen Durchspiel zwischen Tord Holmgren und Larsson im Zentrum unserer Abwehr zum 2:0 doch angst und bange, unser Profil zu verlieren“, gestand Trainer Peter Kohl mit gebührendem Abstand zu dem für seine Mannschaft alles andere als optimistisch stimmenden Geschehen der ersten 20 Minuten. Ursachenforschung, weshalb es dazu kam, fiel relativ leicht. Bevor sich die Brandenburger auf den in der 4-4-2-Grundformation klar erkennbaren Stil der wichtigen und in ihrer Körpergröße durchgängig respektinflößenden Schweden eingestellt, das bewegliche Wechselspiel zwischen Deckung und Mittelfeld in gezielter Vorbereitung geradliniger Aktionen über ihre beiden herausragenden Spitzen Ekström und Rantanen taktisch begriffen hatten, war es bereits zweimal passiert. Situationen mit entmutigender Folge?

Vergleichbar mit dem Startgegner aus Coleraine war diese homogen operierende und in ihrer Spielführung durch viele erstklassige Individualisten bestärkte IFK-Elf in keiner Weise. „Das spürten wir sofort und wußten um die Dringlichkeit, unsere arteigenen Stärken maximal zum Tragen zu bringen“, so der Tenor in den Worten eines Akteurs, dem an diesem unfreundlichen Abend mit orkanartigen Regengüssen eine wichtige Aufgabe im Gesamtkonzept zufiel: Wilfried Kräuter. Ekström systematisch zu entschärfen, gelang dem in der Kopfball-Dynamik durchaus mithaltenden Abwehrspieler im weiteren Verlauf ausgezeichnet. Er und Pahlke, der gegen den 93 Kilo schweren und im Zweikampf immer wieder seine Körperwucht einsetzenden Rantanen keinen Augenblick in der Konzentration nachlassen durfte, besaßen im Zentrum der

Viererabwehrkette mit Zimmer und Ringk als ruhenden Polen in ihrem Rücken schließlich entscheidenden Anteil daran, daß der gegnerische Spielfluß auch in den zahlreichen Druckphasen der zweiten Halbzeit nicht mehr in unmittelbare Torgefahr mündete. Leider stand es aber da schon 0:2!

Um alle Zweifel zu beseitigen: Stahl mußte einen Kontrahenten bespielen und vorrangig bekämpfen, der alles andere als schematischen Fußball demonstrierte, seine Aktionen zwischen maximaler Zweckmäßigkeit und sicherem Kombinationspiel überzeugend zu variieren verstand. Was Spieler wie Larson, der nach Halbzeit fast pausenlos auf der linken Seite „marschierende“ Fredrikson oder die beiden in hängender Position auf den Flügeln um zusätzliche Angriffsschwerpunkte bemühten Johannson und Tommy Holmgren leisteten, was IFK überhaupt an einer erfolgswußten Einstellung ins Feld zu führen hatte, übertraf die Erwartungen. Ungeachtet dessen, daß Trainer Gunder Bengtsson die Einschränkung vornahm, „komplikationslos sei das Spiel seiner Elf mit vielen Überraschungseffekten nur in den ersten 45 Minuten gelaufen“. Danach stand Stahl wie ein Fels in der Brandung!

Noch auf der Heimfahrt drehten sich die Gespräche darum: Was wäre gewesen, wenn... Zwingende Logik: Wer auswärts drei nahezu hundertprozentige Konterchancen besitzt wie der in der Spiel- und Laufbereitschaft keinesfalls enttäuschende Jeske, muß wenigstens eine davon nutzen! Ein 1:2 wäre verdienter Lohn für fleißiges, einsatzfreudiges Spiel bis hin zum totalen Kräfteverschleiß (Kubowitz, Gumtz) gewesen. Und auch für den 90 Minuten spürbaren Vorsatz, positionelle Probleme nicht entscheidend ins Gewicht fallen zu lassen. Mehr zu fordern, gar spielerische Ausgewogenheit vorauszusetzen, könnte für Stahl an diesem Tag kein ernsthaftes Thema sein.

Stahl (weiß): Zimmer, Ringk, Märzke, Pahlke, Kräuter, Demuth, Kubowitz (ab 55. Länge), Gumtz, Pfahl, Voß, Jeske (ab 81. Schoknecht) — (im 1-4-3-2); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Butenko, Kirilow, Shuk (alle UdSSR); Zuschauer: 7 000 im Ulleväl-Stadion, Göteborg; Torfolge: 1:0 Rantanen (12.), 2:0 Larsson (21.). — Torschüsse: 9:4 (6:3); verschuldete Freistöße: 12:16 (6:7); Eckbälle: 8:0 (2:0); Chancen: 6:2 (5:2); Verwarnungen: keine.

Erinnerungen an 1958, die durchaus beflügeln können

Ein Mannschaftsfoto im Programm des IFK zum EC-Spiel gegen Brandenburg schlug sofort die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Namen wie Berndt Berndtsson, Lennart Andersson und Rune Emanuelsson sowie einer des seinerzeitigen österreichischen Trainers Walter Pronst erinnerten mich an meinen ersten Trip im Europa-Cup überhaupt. Er führte in etwa zum gleichen Zeitpunkt wie diesmal vor nunmehr 28 Jahren nach Göteborg zum Hinspiel der 2. Runde zwischen den damaligen Meistermannschaften IFK und SC Wismut Karl-Marx-Stadt. Nach indiskutabler erster Halbzeit und einem fast folgerichtig daraus resultierenden 0:2-Rückstand rissen die Gebrüder Karl und Siegfried Wolf ihre Mannschaftskameraden dann mit einer inneren Begeisterung nach vorn, die Göteborg regelrecht lähmte. Der Jüngste im Kreis gestandener und international gestählter Akteure schoß schließlich beide Tore zum 2:2-Endstand: Seifert. Was 14 Tage darauf im Lößnitztal geschah, war eigentlich nur noch reine Formsache. Die Erzgebirgler fetzten ihre renommierten Widersacher mit 4:0 förmlich vom Feld.

Um den Statistikern Rechnung zu tragen: damals bestritt Idrottsföreningen Kamraterna Spiel 4 und 5 in der auf nunmehr insgesamt 55 Begegnungen angewachsenen EC-Geschichte überhaupt. Dem ersten, frühzeitig von Wismut gestoppten Versuch, sich international ins Gespräch zu bringen, folgten über gut zwei-einhalb Jahrzehnte hinweg viele weitere bis hin zu den beiden Finalesiegen im UEFA-Cup der Serie 81/82 mit 1:0 und 3:0 über den Hamburger SV als krönende Höhepunkte. IFK stellt im europäischen Fußball also durchaus einen gewissen Machtfaktor dar!

Spiel und Resultat vom letzten Mittwoch lassen aus schwedischer Warte durchaus die Hoffnung zu, diesmal nicht wie 58/59 bereits in der 2. Runde die Segel gegen einen Partner aus der DDR streichen zu müssen. Aber da gibt es aus Brandenburger Sicht Überlegungen, die zu Recht in diese Richtung zielen: Kann IFK, nach dem Ausscheiden im Halbfinale der Play-off-Runde gegen AIK Stockholm nun beschäftigungslos, die Form über 14 Tage hinweg konservieren, zum Saisonausklang noch einmal Atem holen? Oder: Zehrt der Weggang von Johnny Ekström, der am Donnerstag Wegbegleiter Brandenburgs über Kopenhagen zu seinem neuen italienischen Vertragspartner in Empoli war, möglicherweise an der nervlichen wie spielerischen Substanz?

Doch was sollen Spekulationen dieser Art? Halten wir's lieber mit den Worten von Kapitän Christoph Ringk, der ihnen mit diesem Gedankengang entschieden vorbeugte: „Auf unsere eigene Leistung kommt es an, und auf weiter nichts!“ Insofern könnte Stahl, ungeachtet der gegenüber Wismut ungünstigeren Ausgangsposition, vielleicht doch noch zu einer Bravourtat am 5. November fähig sein...



Idrottsföreningen Kamraterna (IFK) Göteborg

(Schweden)
Gegründet: 4. 10. 1904
Stadion: Ulleväl-Stadion, 52 000 Zuschauer
Spielkleidung: Blau-Weiß
Trainer: Gunder Bengtsson
Erfolgsbilanz:
Meister: 11mal: 1903, 1908, 1910, 1918, 1935, 1942, 1958, 1969, 1982, 1983, 1984.
Pokalsieger: 3mal: 1979, 1982, 1983.
1986/87 12. Teilnahme an einem Europa-Cup. Bisher bestes Abschneiden: UEFA-Cup-Gewinner 1981/82 nach 1:0- und 3:0-Siegen über den BRD-Vertreter Hamburger SV. 1985/86 EC I-Halbfinalist gegen FC Barcelona 3:0 und 0:3 n.V., Elfmeterschießen 4:5. Im Viertelfinale des EC I 1984/85 an Panathinaikos Athen und des EC II 1979/80 an Arsenal London gescheitert.
Bisherige EC-Spiele:
● EC I: 1958/59: Jeunesse Esch 2:1,

0:1, 5:1 (3. Spiel in Göteborg); SC Wismut Karl-Marx-Stadt 2:2, 0:4; 1959/60: FC Linfield Belfast 1:2, 6:1; Sparta Rotterdam 1:3, 3:1, 1:3 (3. Spiel in Bremen); 1961/62: Feyenoord Rotterdam 0:3, 2:8; 1970/71: Legia Warschau 0:4, 1:2; 1983/84: AS Rom 0:3, 2:1; 1984/85: Avenir Beggen 8:0, 9:0; SK Beveren-Waas 1:0, 1:2 n.V.; Panathinaikos Athen 0:1, 2:2; 1985/86: Trakia Plowdiw 3:2, 2:1; Fenerbahce Istanbul 4:0, 1:2; FC Aberdeen 2:2, 0:0; FC Barcelona 3:0, 0:3 n.V., Elfmeterschießen 4:5.
● EC II: 1979/80: FC Waterford 1:0, 1:1; Panionios Athen 0:1, 2:0; Arsenal London 1:5, 0:0; 1982/83: Dozsa Ujpest Budapest 1:1, 1:3.
● EC III (UEFA-Cup): 1980/81: FC Twente/Enschede 1:5, 2:0; 1981/82: HAKA Valkeakoski 3:2 (in Tampere), 4:0; Sturm Graz 2:2, 3:2; Dinamo Bukarest 3:1, 1:0; FC Valencia 2:2, 2:0; 1. FC Kaiserslautern 1:1, 2:1 n.V.; Emdspiele gegen den Hamburger SV 1:0 in Göteborg und 3:0 in Hamburg; 1986/87: TK Sigma Olomouc 1:1, 4:0.

● Gesamtbilanz:

Teiln.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
EC I	7	30	12	4	14	62:55
EC II	2	8	2	3	3	7:11
EC III (UEFA-Cup)	3	17	12	4	1	37:17
insgesamt	12	54	25	11	18	104:83
dav. Heimspiele		28	20	4	4	65:22
dav. Auswärtsspiele		26	6	7	13	40:58
dav. neutraler Platz		1	—	—	1	1:3

● UEFA-Cup, Hinspiel in der 2. Runde: IFK Göteborg—Stahl Brandenburg 2:0 (2:0)

IFK (blau-blau/weiß): Wernersson, Mats-Ola Carlsson, Hysen, Larsson, Fredrikson, Johannson, Tord Holmgren, Jerry Carlsson (ab 78. Mordt), Tommy Holmgren, Ekström, Rantanen — (im 4-4-2); Trainer: Bengtsson.



JUNIOREN-EM-NACHLESE

Eine Lehrstunde auch für unseren Nachwuchs

Unsere Juniorenauswahl hat auf ihrem Weg zum Europameistertitel einige Maßstäbe für die weitere Arbeit gesetzt ● Individualität und Kollektivität am besten gepaart ● Noch einige Reserven in der Angriffsunterstützung aus der Abwehr ● Nun richtet sich der Blick auf die WM-Endrunde

„Eine Fußballstunde zur Erinnerung“ überschrieb die jugoslawische Zeitung „Politika Expres“ ihren Bericht über das von unserer Juniorenauswahl in Subotica gegen Italien mit 3:1 gewonnene Europameisterschaftsspiel, in dem es dann hieß: „Von zwei guten Finalisten war die DDR eine Klasse besser. Der jugoslawische Fußballverband ist gut beraten, eine Aufzeichnung von diesem Spiel allen Nachwuchstrainern im ganzen Lande mehrfach zu zeigen. Das war bester Amschauungsunterricht attraktiven, erfolgreichen Fußballs.“

Mit derart viel Lob ist unsere Auswahl nach eineinhalb Jahrzehnte langer Abstinenz seit unserem letz-

durchweg ebenfalls gute bis sehr gute Leistungen. Diese gute Mischung und Geschlossenheit hatte keine andere Vertretung vorzuweisen.

Herausragende Individualisten mit ebenfalls schon Erfahrungen in der höchsten Männer-Spielklasse sah man auch bei den Italienern (Impallomeni/AS Rom, Rivolta/Inter Mailand, Rocchigiani/AC Florenz, Zanocelli/AC Mailand), in der BRD-Elf (Metz, Haun/beide 1. FC Kaiserslautern, Bierhoff/Bayer Uerdingen, Strehmel/VfB Stuttgart, Spyrka/Borussia Dortmund, Laubinger/Hamburger SV) und – wenn auch nicht in dem Maße – bei den Jugoslawen, für die der Erwartungsdruck wohl doch zu groß war, bei den Bulgaren, Belgiern, Schotten und auch Rumänen, die mit einem 0:3 gegen die BRD und 0:5 gegen Jugoslawien allerdings sang- und klanglos eingingen, denen wir noch im April in zwei Spielen in Rumänien jeweils mit 2:3 unterlegen waren. Da wurde in der jüngsten Vergangenheit in den Klubs und in der Auswahl eine hervorragende Arbeit geleistet.

Unsere Mannschaft praktizierte auch die von allen Endrundenteilnehmern bevorzugte 1-3-4-2-Formation am besten, am reibungslosesten. Die herausragenden Akteure versuchten niemals, nur für sich allein glänzen zu wollen, sondern stellten ihr ganzes Können stets in den Dienst der Mannschaft, hatten dennoch immer genügend Spielraum, sich zu entfalten. Deutlichster Ausdruck dessen waren die mustergültigen Vorbereitungen von Steinmann und Sammer zum Führungstreffer gegen Jugoslawien (Ritter) und 1:1 gegen Italien (Kruse) bzw. die beherrschte Soloaktion zum 2:0 gegen Jugoslawien und der entschlossene Abschluss zur 2:1-Endspielführung nach ebenso schöner Vorarbeit von Minkwitz. Kruses und Köllers Treffer waren der krönende Abschluss überlegter, resoluter Einzelleistungen, so daß sich unsere sechs Endrundentreffer auf alle drei Mannschaftsteile verteilen (Angriff/3, Mittelfeld/2, Abwehr/1), was ebenfalls für eine gesunde Synthese spricht.

Herzlicher Empfang für den Junioren-Europameister auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld durch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann (links) und Cheftrainer Manfred Zapf (rechts), hier im angeregten Gespräch mit Trainer Eberhard Vogel und Mannschaftskapitän Karsten Neitzel.

Fotos: Thonfeld, International



Um dieses schon so erfolgreiche Team weiter zu stärken und zu vervollkommen, wird eine noch größere Angriffsunterstützung von den Außenverteidigerpositionen angestrebt, denn aus der Abwehr ging die Post nach vorn zumeist nur aus dem Zentrum ab (Neitzel, Ritter). Da liegen zweifellos noch einige Reserven.

Unser Nachwuchs hat einen großartigen internationalen Erfolg errungen, der überall uneingeschränkte Anerkennung findet. Das tut gut. Lange genug haben wir darauf warten müssen. „Das muß nun beispielgebend für die gesamte weitere Nachwuchsarbeit in den Gemeinschaften, Trainingszentren, Klubs und Auswahlmannschaften, dieses erfolgreich demonstrierte Spielniveau der Maßstab für die Zukunft sein“, richtete der für den Nachwuchs verantwortliche stellvertretende DFV-Generalsekretär Klaus Petersdorf bereits den Blick voraus. Mit diesem Elan müssen nun unsere „U 17“ und „U 16“ an ihre EM-Aufgaben gehen, denn sie werden jetzt mit der Europameisterelle gemessen. Daran müssen sie sich gewöhnen, damit müssen sie leben. Erfolg

ist schön – verpflichtet aber auch. Unsere Europameister können nun nicht gleich unbesehen in die Oberligakollektive geschrieben und gelobt werden. Jeder Platz will neu errungen sein. Dafür müssen sie sich durch beständig gute Leistungen in ihren Klubs anbieten. Zumindest jedoch im Hinblick auf die WM-Endrunde für die Liga. Da bedarf es hier und dort sicherlich einiger Überlegungen, kann es in dem einen oder anderen Fall durchaus zu einer sinnvollen Delegation zu einer Ligageinschaft kommen, denn in der Bezirksliga werden wohl nirgendwo auf der Welt Spieler auf eine WM vorbereitet.

Die EM-Endrunde mit dem beeindruckenden Endspielauftritt unserer Auswahl war eine Sternstunde, zugleich eine Lehrstunde auch für unseren gesamten Nachwuchs. Deshalb sollten wir die jugoslawische Anregung von „Politika Expres“ aufgreifen und auch unseren Nachwuchstrainern diesen guten Anschauungsunterricht nicht vorenthalten. Damit wir schon bald wieder einmal solch einen schönen Film von einer unserer Auswahlmannschaften drehen können...

Eine Betrachtung von MANFRED BINKOWSKI

ten UEFA-Turniersieg 1970 in Schottland nach Hause zurückkehrt, wo sich nun ebenso wie in Italien, der BRD, Schottland, Jugoslawien und Bulgarien als den sechs Vertretern Europas die Blicke auf die WM-Endrunde im Oktober nächsten Jahres richten. „Die beste Mannschaft ist verdient Europameister geworden“, zollte auch Trainer Hans-Hubert Vogts vorm Halbfinalgegner BRD Anerkennung, das war der einhellige Tenor nach dieser Endrunde mit acht Mannschaften, die sich dafür unter 32 Bewerbern in einer eineinhalbjährigen Vorrunde qualifiziert hatten. Unsere Auswahltrainer Eberhard Vogel und Wilfried Gröbner haben das homogenste Mannschaftsgefüge geformt. In ihm ergänzen sich Individualität und Kollektivität reibungslos, nahezu mustergültig. Wir verfügen mit den schon oberligaerfahrenen Steinmann, Sammer und Neitzel, wobei noch Vorstopper Kracht vom 1. FC Lok Leipzig wegen Verletzung ausfiel, sowie den erst im Frühjahr dazugestoßenen Hiemann und Köller gleich über fünf herausragende Akteure. Darüber hinaus boten Schuster, Ritter, Minkwitz, Prasse und Kruse in unserer Stammbesetzung

Nach zweimal Spieler-Bronze nun erstes Trainer-Gold

Der am 8. April 1943 in Niederwiesa (Bezirk Karl-Marx-Stadt) geborene Eberhard Vogel ist einer der erfolgreichsten Spieler in unserem Lande. Er hat zwanzig Jahre in der Oberliga gespielt (1962 bis 1982) und mit 440 Einsätzen für den FC Karl-Marx-Stadt (1962 bis 1970) und FC Carl Zeiss Jena (1970 bis 1982) die meisten Spiele in unserer höchsten Leistungsklasse bestritten. Mit 188 Treffern rangiert er in der „ewigen“ Torschützenliste an zweiter Stelle hinter Joachim Streich (229). Der einstige Flügelstürmer war in 74 A-Länderspielen (25 Tore) und 50 Europapokalspielen dabei, hat mit der Auswahl unserer Republik bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio



und 1972 in München jeweils die Bronzemedaille errungen. Seit 1983 Verbandstrainer, wurde er nun mit unserer Juniorenauswahl Europameister.

Bei der Formung dieser Auswahl stand ihm als Trainer Wilfried Gröbner von der Olympiaauswahl zur Seite. In dem erstmals über zwei Jahre laufenden Wettbewerb wurde der vorangegangene Jahrgang auf der ersten Hälfte der Vorrundenstrecke von Walter Fritsch betreut. Für die medizinische Betreuung sorgten in Jugoslawien Medizinalrat Dr. Peter Hagert (Kreisportarzt in Zwickau) und Physiotherapeut Hans Weber (1. FC Magdeburg) sowie zuvor auch Dr. Ullrich Müller (Stahl Brandenburg) und Dr. Andreas Steinkopf (FC Karl-Marx-Stadt) sowie Physiotherapeut Lothar Richter, dem wir auch von dieser Stelle recht baldige Genesung wünschen.

DDR souveräner Fair-play-Sieger

1. DDR	7,89	9	71	2	—	—
2. Schottland	7,33	9	66	6	—	1
3. Island	7,00	6	42	—	—	—
BRD	7,00	9	63	5	1	1
5. Finnland	6,83	6	41	1	—	—
6. Italien	6,78	9	61	8	—	—
7. Rumänien	6,63	8	53	7	—	1
8. Frankreich	6,50	6	39	3	—	—
Norwegen	6,50	6	39	3	—	—
Irland	6,50	6	39	3	—	—
11. Dänemark	6,33	6	38	4	—	—
Ungarn	6,33	6	38	4	—	—
13. Belgien	6,25	8	50	9	1	1
14. Spanien	6,17	6	37	5	—	—
Luxemburg	6,17	6	37	5	—	—
Niederlande	6,17	6	37	5	—	—
17. Bulgarien	6,00	8	48	9	1	1
Polen	6,00	5	30	5	—	—
CSSR	6,00	6	36	6	—	—
20. England	5,83	6	35	5	—	1
Wales	5,83	6	35	5	—	1
22. Türkei	5,67	9	34	6	—	1
23. Schweiz	5,60	5	28	5	—	1
24. Zypern	5,00	6	30	3	1	3
Griechenland	5,00	6	30	3	1	3
26. Jugoslawien	4,88	8	39	12	1	4
27. Schweden	4,83	6	29	2	1	4
28. Österreich	4,50	6	27	11	—	2
Portugal	4,50	6	27	11	—	2
30. UdSSR	4,33	6	26	9	1	2
31. Nordirland	4,17	6	25	6	1	4
32. Malta	0,17	6	1	13	4	8

Anmerkung: 1. Zahl=Quotient, 2. Zahl=Zahl der Spiele in der Vor- und Endrunde, 3. Zahl=Gesamtpunktzahl, 4. Zahl=Zahl der Verwarnungen, 5. Zahl=Zahl der Feldverweise, 6. Zahl=Zahl der Punktabzüge durch UEFA-Entscheid.

DDR-Olympiaauswahl im Test:

Unentschieden und aufschlußreich für beide

Aus Tapolca berichtet
Jürgen Nöldner

● Olympiaauswahl-Länderspiel: Ungarn-DDR 0 : 0

Ungarn (weiß-rot): Zsiboras (Ferencváros Budapest), Toma (MSC Pecs), Farkas (Vasas Budapest), ab 73. Szonka (Raba ETO Győr), Kozma (Dozsa Ujpest Budapest), Keller (Ferencváros), Varga (MTK/VM Budapest), Fitos (Honvéd Budapest), Preszeller (Raba ETO Győr), ab 65. Katona (Dozsa Ujpest), Kekesi (MTK/VM), ab 73. Nagy (Videoton Szekesfehervar), Mörstel (Debrecen), Vincez (Tatabanya) — (im 1 — 3 — 3 — 3); Trainer: Nowak.

DDR (blau-weiß): Hoffmeister (FC Rot-Weiß Erfurt), Peschke (FC Carl Zeiss Jena), Ksienzyk (BFC Dynamo), Pahlke (Stahl Brandenburg), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt), Krauß (Wismut Aue), ab 46. U. Schulz (FC Vorwärts Frankfurt/O.), B. Schulz, ab 88. Reich (beide BFC Dynamo), Halata (1. FC Magdeburg), ab 46. Mothes (Wismut Aue), Böger (FC Carl Zeiss Jena), Richter (1. FC Lok Leipzig), Busse (FC Rot-Weiß Erfurt), ab 65. Doll (BFC Dynamo) — (im 1 — 3 — 4 — 2); Trainer: Miller.

Schiedsrichterkollektiv: Strehaj (CSSR), Hartmann, Hamar (beide Ungarn); Zuschauer: 4 000 am Sonntagnachmittag in Tapolca.

Zum zweitenmal war das ungarische Tapolca Station für eine Olympiaauswahl des DFV. Das war so in der entscheidenden Phase der 84er Qualifikation mit einem aufschlußreichen Test für unsere Elf, und nun, da die Qualifikation für 1988 vor der Tür steht (erste Prüfung am 3. Dezember in den Niederlanden, zuvor noch ein Freundschaftsspiel in Frankreich), war erneut Ungarn Gastgeber eines Vergleichs.

Verloren wir vor Jahren 0 : 4, so gab es am Sonntag ein 0 : 0, das dem Verlauf nahezu entsprach. Die Abwehrreihen dominierten, Torszenen sah man nicht allzu viele. Dennoch hatte unsere Mannschaft, deren Dekkung von Peschke umsichtig organi-

siert wurde und den Magyaren das Herauspielen von Möglichkeiten erschwerte, ihre Chancen. Fankhänel, Peschke nach 50 Minuten, U. Schulz bei einem Konter (74., leider verstolpert), Doll mit einem Drehschuß (80.) rückten da mit ihren Aktionen in den Blickpunkt. Als der Ball dann doch einmal im ungarischen Tor lag, Busse mit einem 18-m-Schuß traf, erkannte der Referee völlig unverstündlich auf Freistoß für die Gastgeber wegen angeblicher Abseitsstellung.

„Unserem Mittelfeld fehlt es noch an der nötigen Konstruktivität“, meinte Trainer Harro Miller. Zu viel Querpässe, zu langes Ballhalten schufen letztlich auch eine Kluft zu den beiden Angriffsspitzen. Im Zusammenwirken dieser Mannschaftsteile muß sich noch einiges verbessern.

Die Ungarn, mit Preszeller und Keller zwei A-Nationalspieler anbietend, vermochten Hoffmeisters Gehäuses nur selten ernsthaft anzuzwischen. Mörstel, der knapp verfehlte (43.), und Szonka mit einem Hinterhaltsschuß, den der Erfurter Hüter parierte (85.), setzten die einzigen zu beachtenden Zeichen.

Erwähnenswert in unserem Spiel, daß Böger mit viel Fleiß ein großes Laufpensum bewältigte und auch Rechtsverteidiger Ksienzyk gefallen konnte. Nach der 0 : 1-Niederlage unlängst im finnischen Lappeenranta nun ein Remis in Ungarn. Wenngleich wieder kein voller Erfolg, wertvoll war Tapolca im Hinblick auf den bald anstehenden Qualifikationsernst allemal.

Was auch die Magyaren betonten, die sich schon bald mit Irland zu messen haben. Trainer Nowak sprach von „aufschlußreich für beide“.



In der Qualifikation für die EM-Endrunde . . .

. . . stehen in dieser Woche insgesamt fünf Begegnungen auf dem Programm. Dabei interessiert neben der Karl-Marx-Städter Partie zwischen der DDR und Island natürlich das zweite Treffen dieser Gruppe 3 am meisten: UdSSR gegen Norwegen. Der Sieger von Paris nimmt dabei eine klare Favoritenstellung ein, beendet an diesem Tag zugleich seine 86er Qualifikationsspiele. Des weiteren treffen am Mittwoch aufeinander: Schweiz-Portugal (2), Jugoslawien-Türkei (4) sowie Dänemark-Finnland (6). Wer hat Grund zum Jubeln wie in dieser Szene Polens zweifacher Torschütze gegen Griechenland, Dziekanowski (10), der von Lesniak und Karas beglückwünscht wird, Polens nächster Gegner in Gruppe 5: Gastgeber Niederlande am 19. November. Ein Schlager, ganz ihre Frage!

SPARTAKIAD-QUALIFIKATION

Dritter Spieltag

AK 12

Staffel A: Gera-Halle 0 : 0, Erfurt-Suhl 7 : 1. Staffel B: Schwerin-Rostock 0 : 5. Staffel C: Frankfurt-Cottbus 3 : 1. Staffel D: Potsdam-Berlin 1 : 1.

AK 13

Staffel A: Gera-Halle 1 : 0, Erfurt gegen Suhl 6 : 0. Staffel B: Schwerin-Rostock 0 : 3. Staffel C: Frankfurt-Cottbus 0 : 1. Staffel D: Potsdam-Berlin 0 : 3.

Im Wettbewerb für Bezirksauswahlmannschaften der Jugend und Junioren gab es am zweiten Vorrundenspieltag folgende Ergebnisse:

Staffel A: Rostock-Magdeburg 3 : 2/Jugend und 4 : 1/Junioren. Staffel B: Berlin

gegen Leipzig 4 : 2 und 3 : 1. Staffel C: Halle-Erfurt 2 : 1 und 1 : 2.

Weitere Ergebnisse wurden nicht gemeldet.

JUGENDLIGA

Staffel B

HFC Chemide — Motor Nordhausen 6 : 0, Stahl Riesa — Chemie Leipzig 1 : 1, FC Carl Zeiss Jena — FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 1, Motor Suhl — FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0, 1. FC Lok Leipzig — Wismut Gera 5 : 0, Motor Weimar — Dynamo Dresden 0 : 6, Sachsenring Zwickau — Chemie Wolfen 2 : 0.

Staffel A

Nachtrag: FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Aktivist Brieske-Sentfenberg 6 : 1.

Liechtenstein — kleines Fußball-Ländle zwischen Vorarlberg und Graubünden

Haben Sie schon einmal etwas von Horst Marxer, Manfred Büchel oder Heimo Haas gehört? Nein? Dann wissen Sie auch nicht, daß es sich hier um Spieler der Nationalmannschaft von Liechtenstein handelt. Vielleicht wissen Sie auch nicht, daß es einen Liechtensteiner Fußballverband (LFV) gibt. Das jüngste Kind der europäischen Fußballfamilie gehört seit 1974 der UEFA an. Die 80er Jahre brachten dem Fußballlande seine ersten internationalen Auftritte.

Liechtenstein — zwischen dem österreichischen Vorarlberg und dem schweizerischen Graubünden gelegen — ist etwas größer als der Berliner Stadtbezirk Köpenick. Mit 24 000 Bürgern entspricht dies ungefähr der Einwohnerzahl von Bitterfeld, und die Hauptstadt Vaduz ist so groß wie Gernrode im Harz. Fremdenverkehr, Bekleidungsindustrie, Briefmarken, Steuervergünstigungen und Briefkastenfirmen stehen für das Fürstentum. Auf sportlichem Gebiet sind besonders die

Leistungen der alpinen Skisportler ein Begriff. Von ihnen werden auch die olympischen Traditionen hochgehalten. In den vergangenen 50 Jahren beteiligten sich 107 Sportler an Olympischen Spielen. Die bisher errungenen acht Medaillen kommen auf das Konto der Slalom- und Abfahrtsläufer. Die rot-blauen Fußballer spielten dagegen noch keine Rolle. Verständlich, wenn man sich die Fußballszene in Liechtenstein anschaut.

Gründung 1933

Zwar wurde der Fußballverband 1933 gegründet, aber den ersten offiziellen Ländervergleich gab es erst 49 Jahre später. Rund 4 000 Zuschauer verfolgten auf den Rheinwiesen von Balzers die Premiere. Unter ihnen befand sich auch FIFA-Präsident Havelange. Als Spielpartner stellte sich die Auswahl der Schweiz vor. Doch wer annahm, daß es eine klare Angelegenheit für die Eidgenossen wurde, hatte sich ge-

täuscht. Brigger brachte die Gäste zwar schnell in Führung, aber das war es dann auch schon. Der damalige Nationalcoach der Schweiz, Wolfisberg, meinte danach: „In den ersten zwanzig Minuten haben wir gut gespielt, nachher entstand ein ‚Geknorze‘. Mit dem Resultat und der Mannschaft bin ich natürlich nicht zufrieden. Die Liechtensteiner haben sehr gut gespielt und mich positiv überrascht.“

„Exoten“ Europas

In den folgenden Jahren konnten die Spieler um Trainer Strunk weitere gute Resultate erreichen. Die Liechtensteiner, die sich selbst als die „Exoten“ des europäischen Fußballs bezeichnen, suchten ihre Gegner weitab vom Alpenrhein. Malta, Malaysia und die VR China mußten die spielerischen Leistungen anerkennen. Anlässlich der Olympischen Spiele 1984 und 1988 beteiligte sich das Fürstentum am Fußball-Qualifikationsturnier. Mit den Niederlanden und der Schweiz war dann die Gegnerschaft aber doch zu stark. Im September dieses Jahres mußte man sich dem Schweizer Nachbarn mit 0 : 9 und 0 : 10 klar beugen. Mehr als diese Ergebnisse zählt die Tatsache, daß Liechtenstein, auch ohne Erfolgsaussichten, sich den olympischen Idealen verpflichtet fühlt. Im Gegensatz zu Be-

strebungen in einigen Kreisen, den olympischen Fußballsport zu professionalisieren, Kommerz und Profit Ausmaße annehmen und Spielerttransfer mit achtstelligen Geldbeträgen durchgeführt werden, beträgt der Jahresetat 100 000 Schweizer Franken.

1400 Aktive

Rund 1 400 Aktive gehören dem Verband an. Sie spielen in sieben Vereinen und jagen auf 18 Sportplätzen dem runden Leder nach. Ein eigenes Meisterschaftssystem gibt es nicht. Alle Mannschaften nehmen am Schweizer Spielverkehr teil. Liechtenstein selbst trägt alljährlich einen Pokalwettbewerb aus. In diesem Jahr konnte sich der FC Vaduz gegen den FC Balzers mit 2 : 1 durchsetzen. Dies war gleichzeitig der 21. Cupgewinn der Hauptstadt. In dem seit 1946 ausgetragenen Wettbewerb errang der FC Balzers zwölf Erfolge, der FC Triesen acht, der USV Eschen/Mauren drei und der FC Schaan zwei. Nur die Fußballer aus Altstädten und Chur gingen bisher leer aus.

Für die Zukunft erwägt Verbandspräsident Ernst Nigg eine Teilnahme am Europacup der Pokalsieger. Vielleicht werden die Marxers, Büchels oder Haas' dann auch für uns bekannt.

ROLAND WEISSBARTH



LIGA-STAFFEL A

Fürstenwalder halten Anschluß

Von Roland Weissbarth

Zur Lage

Zehnmal mußte Babelsbergs Torwart Herber in den beiden

Spitzen-Auswärtsspielen seiner Elf hinter sich greifen. Zweimal konnten damit die Filmstädter die Gunst der Stunde nicht nutzen, um an Hansas Tabellenführung zu rütteln. Dynamo Fürstenwalde hat seine Chance auch in Stralsund wahrgenommen und ist nunmehr alleiniger Verfolger. Eine Berg- und Talfahrt erlebten die Anhänger des FCV. Im „Fohlen-Derby“ stand es nach einer Stunde 4:0 für Frankfurt. Am Ende der Spielzeit hieß es 4:4! Im Kampf gegen den Abstieg behauptete sich Prenzlau knapp mit 1:0 gegen Schiffahrt/Hafen. Auch die Gubener hatten in Schwerin bei der ISG kaum eine Chance. Ludwigsfelde konnte sich dagegen etwas Luft verschaffen.

Ungefährdet zum 6:0

Von Sascha Stolz

Im Blickfeld

Das Ergebnis täuscht nicht etwa über den Spielverlauf hinweg. Ganz

im Gegenteil, hätte nicht Motor-Schlussmann Herber mit glänzenden Reaktionen aufgewartet, die Gäste wären um ein zweistelliges Debakel nicht herumgekommen. „Ausgerechnet in diesem Spiel unsere bisher schlechteste Saisonleistung“, ärgerte sich Trainer Ernst Kurth. Seine Schützlinge begannen zu abwartend, versuchten das Tempo aus dem Spiel zu nehmen. Das ging geraume Zeit gut, doch dann total daneben. Als Jarohs mit seinen beiden verwandelten Strafstoßen (erst war Schlünz nach zu kurzer Rückgabe Nachtigalls von Herber gelegt worden, dann hatte Petsch einen Schuß von Schlünz nur noch mit der Hand aufhalten können) den Bann gebrochen hatte, war das Signal zum Sturm auf das Babelsberger Gehäuse gegeben. „Da warfen wir endlich allen nervlichen Ballast über Bord, löste sich die Verkrampfung, gelangen uns sehenswerte Spielzüge“, schätzte ein natürlich hochzufriedener Hansa-Trainer Werner Voigt ein.

Die Rostocker Spitzem waren nie zu stellen, wobei besonders die Dribblings von Kruse sowie die Geradlinigkeit des eingewechselten Wendorf zu gefallen wußten. Zudem rückten fast alle Spieler wechselseitig mit nach, wußte man mit geschickten Schwerpunktverlagerungen (Schlünz, Jarohs) Gefahrenmomente zu schaffen. So brannte es denn meist lichterloh im Babelsberger Strafraum, hatten Bullerjahn, Uteß, Schlünz und Wendorf noch weitere Treffer auf dem Fuß.

Zwischen Hoch und Tief

Kommentar

Wechselhaft, unbeständig, launisch – so stellt sich Neuling

Ludwigsfelde bislang vor. Gefühle und Stimmungen schwankten zwischen Hoch (Siege gegen Chemie Leipzig, Prenzlau, FC Hansa/3:2!) und Tief (Niederlagen gegen Babelsberg, ISG, Rotation, Dessau/0:6!). Beim Neuling fast typisch: Nach Punktgewinnen folgten Enttäuschungen. Trainer Ulli Strumpf zur Situation: „Es fehlt an Stabilität. Mit weiteren Ansprüchen und Anforderungen werden wir künftig den Entwicklungsprozeß besser meistern. Am Willen, an Talent und Erfahrung mangelt es nicht. Größere Homogenität aller Mannschaftsteile, Härteverträglichkeit, taktisch klügeres Umkehrspiel und bessere Schußleistungen sind nötig. Nur so ist das Ziel Klassenerhalt möglich.“ f. k.



Ein Tor für den FC Hansa bahnt sich an. Schlünz umkurvt Babelsbergs Torhüter Herber. Sekunden später hält Petsch das Leder mit der Hand auf. Strafstoß! Foto: Schulz

Statistisches

- Diesmal zog es 10 650 Zuschauer (φ 1 183) in die Stadien. Die meisten, 3 000, kamen ins Rostocker Ostseestadion. Für ein Spitzenspiel etwas mager! Die Gesamtbesucherzahl erhöhte sich auf 157 050 (φ 1 454).
- Insgesamt 29 Tore (φ 3,22) konnten bejubelt werden. Die Gesamttrefferausbeute steht jetzt bei 338 (φ 3,13).
- Siebenmal zeigten die Schiedsrichter bisher auf den ominösen Punkt. Vier Spieler überwandten die Torhüter fünfmal – Dämmrich (Dessau), Jürgens (ISG Schwerin), Neupert (FCV II) und zweimal Jarohs (Hansa). Keine Nerven hatten Herzberg (Dynamo Schwerin) und Gärtig (Stralsund/90.). Sie scheiterten beide an den Torhütern.
- Die Bilanz des 12. Spieltages brachte fünf Heimsiege, drei Unentschieden und einen Auswärts Erfolg. Die Gastgeber hatten mit 20:9 auch die bessere Torausbeute. Das Frankfurter 4:4 ist das zwanzigste Resultat der Saison. Am häufigsten hieß es bisher 1:0 (20X).

Die besten Torschützen

Lüttke (Dynamo Fürstenwalde)	12
Uecker (Babelsberg/J. Brandenbg.)	9
Prange (Dynamo Schwerin)	9
Jarohs (FC Hansa Rostock)	8
Röhrich (FC Hansa Rostock)	8
Rambow (Stahl Eisenhüttenstadt)	7
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	7
Schwerinski (Dynamo Schwerin)	7
Piehl (Motor Babelsberg)	6
Linde (Chemie Leipzig)	6
Barsikow (Post Neubrandenburg)	6
Jürgens (ISG Schwerin)	6

● FC Hansa Rostock–Motor Babelsberg 6:0 (2:0)

Hansa: Hauschild, März, Arnholdt, Alms/V., Ullrich, Uteß, Schlünz, Bullerjahn, Wahl (ab 46. Wendorf), Jarohs, Kruse; Trainer: Voigt.

Motor: Herber, Theuerkorn, Nachtigall (ab 60. Goly), Petsch, Martens, Patz, F. Schulz (ab 60. Köhler), Edeling, Nachtwey, Piehl, Matthes; Trainer: Kurth.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Jarohs (32., Foullstrafstoß), 4:1, Handstrafstoß), 3:0, 4:0 Kruse (52., 56., 5:0 Wendorf (69.), 6:0 März (85.).

● Chemie Leipzig–Post Neubrandenburg 1:1 (1:1)

Chemie: Bellot, Barth (ab 75. Jack), Linde, Treske, Patula, Illge, Stieglitz, Winkler, Kirsten, Pietsch, Turnier (ab 75. Reimer); Trainer: Fuchs.

Post: Wilken/V., Sager, Barsikow, Schmidt/V., Lüth, Sommer, Jahn, Zallmann/V., Passow (ab 51. Peitsch), Fuchs, Aepinus (ab 71. Lentz/V.); Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Thrun (Greppin); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 1:0 Pietsch (12.), 1:1 Zallmann (36.).

● Lok/Armaturen Prenzlau–Schiffahrt/Hafen Rostock 1:0 (0:0)

Lok/Armaturen: Dahms, Persecke, H. Brauchler, Wilski, Maziarczyk, Matzke, Reichow, Meincke/V., Tegge, Scholz (ab 46. Werner), Martins; Trainer: Guttman.

Schiffahrt/Hafen: Weggen, M. Drewniak (ab 67. Diederich), Zimmermann/V., Franz, Rillich, Pinkohs, T. Drewniak, Klüßendorf, Kaschke, Engels (ab 67. Gaede), Prohn; Trainer: Albrecht/Rabenhorst.

Schiedsrichter: Koop (Boizenburg); Zuschauer: 1 200; Torschütze: Martins (51.).

● Vorwärts Stralsund–Dynamo Fürstenwalde 0:1 (0:1)

Vorwärts: Böhme, Ruppach/V., Schedlinski, Priebe, Boguslawski, Humboldt, Gärtig, Gritzan, Krieger (ab 59. Schmidt), Below, Schneider; Trainer: Baltrusch.

Dynamo: Pröger, Maier, Kulke, Ehrenforth, Stiebler/V., Horn, K. Schulz (ab 46. Petzold), Lüttke, Stiegel, Schickgram/V. (ab 85. Strehl), Deffke; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Lange (Oranienburg); Zuschauer: 700; Torschütze: Lüttke (45.).

● Rotation Berlin–Stahl Eisenhüttenstadt 0:0

Rotation: Hoffmann, Herrmann, Wünsch, Mett, Richter, Klotz, Randt, Gadow, Schure, Kaminski, Riecke; Trainer: Schwenzfeier.

Stahl: Leppin, Radenz, Böttger, Hirsch, Rath, Rambow, Helbig, F. Barz, J. Barz, Backasch (ab 73. Walter), Thiel; Trainer: Raßbach.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); Zuschauer: 300

● ISG Schwerin–Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 3:1 (1:1)

ISG: Schäffer/V., Henning, Tippmann, Spandolf, Schröder/V., Scheffer, Matelski (ab 88. Bartels), Lüttjohann, Ahlemann (ab 87. Siegert), Jürgens, Köhler; Trainer: Bergmann.

Chemie: Scholze, Sack, Wernicke, Jess, Schahan/V., Weber (ab 69. Schwöbel), Pöthke, Semek/V., Kummel, Röder, Schneider; Trainer: Hammer.

Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Jürgens (39., Foullstrafstoß), 1:1 Kummel (42.), 2:1 Jürgens (67.), 3:1 Ahlemann (68.).

● FC Vorwärts Frankfurt/O. II–BFC Dynamo II 4:4 (3:0)

FCV II: Deleroi, O. Schnürer, Neupert, J. Schulze, Woyle, I. Schneider (ab 77. K. Schulz), Christians, D. Rudolph, Schmeichel, Brust (ab 46. Theis), Steinfurth; Trainer: Berger.

BFC II: Kostmann, Fochler (ab 83. Albrecht), Belka, Herzog, Köller, Troppa, Thamerus, Kaeltz, Küttner (ab 72. Zander), Anders, Grether; Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Reck (Sophienhof); Zuschauer: 250; Torfolge: 1:0 Neupert (16., Handstrafstoß), 2:0 Steinfurth (25.), 3:0, 4:0 I. Schneider (34., 57.), 4:1 Fochler (61.), 4:2 Grether (72.), 4:3 Anders (80.), 4:4 Kaeltz (86.).

● Vorwärts Dessau–Dynamo Schwerin 2:0 (1:0)

Vorwärts: Gaschka, Steinat, Pätzold/V., Placzek, Schmidt, Wirth, Körner, Wolf, Helbig, Saalbach (ab 67. Walzel), Dämmrich; Trainer: Piepenburg.

Dynamo: Rentsch, Pietrusska, R. Hollnagel, Herzberg, Neumann, Eggert, Bochert, Hirsch, Prange, Stammann, Schwerinski/V. (ab 77. Kort); Trainer: Lange.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Steinat (13.), 2:0 Dämmrich (83., Handstrafstoß).

● Motor Ludwigsfelde–KKW Greifswald 3:2 (1:2)

Motor: Wendland, Aldermann, Dau, Hessel, Jechow, Rahn, Menzel, Schmidt (ab 57. Schmoldt), Kuscha, Assmann, Arendt; Trainer: Strumpf.

KKW: Rost, Krohn, Krahrmer, Töllner, Wriedt, Ehler, Wischow, Seering, Jung, Schumann (ab 70. Ladwig), Mähl; Trainer: Schröder.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0:1 Seering (29.), 1:1 Assmann (30.), 1:2 Jung (45.), 2:2 Assmann (75.), 3:2 Kuscha (82.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore				
1. FC Hansa Rostock (A)	12	9	1	2	35:7	+ 28	19:5	6	6	0	0	24:0	12:0	6	3	1	2	11:7	7:5
2. Dynamo Fürstenwalde	12	8	2	2	24:15	+ 9	18:6	5	5	0	0	15:4	10:0	7	3	2	2	9:11	8:6
3. Vorwärts Dessau	12	7	2	3	25:15	+ 10	16:8	7	4	1	2	16:8	9:5	5	3	1	1	9:7	7:3
4. Motor Babelsberg	12	7	2	3	31:22	+ 9	16:8	5	3	1	1	14:6	7:3	7	4	1	2	17:16	9:5
5. FCV Frankfurt (Oder) II	12	6	4	2	22:15	+ 7	16:10	7	4	2	1	16:9	10:4	5	2	2	1	6:6	6:4
6. Vorwärts Stralsund	12	6	2	4	14:12	+ 2	14:10	6	2	2	2	4:4	6:6	6	4	0	2	10:8	8:4
7. ISG Schwerin (N)	12	6	1	5	21:17	+ 4	13:11	6	3	0	3	12:9	6:6	6	3	1	2	9:8	7:5
8. Post Neubrandenburg	12	4	5	3	17:13	+ 4	13:11	5	3	2	0	10:4	8:2	7	1	3	3	7:9	5:9
9. Stahl Eisenhüttenstadt	12	5	3	4	19:18	+ 1	13:11	5	3	1	1	11:6	7:3	7	2	2	3	8:12	6:8
10. Dynamo Schwerin	12	4	2	6	27:30	- 3	10:14	6	4	1	1	23:12	9:3	6	0	1	5	4:18	1:11
11. Rotation Berlin	12	4	2	6	16:24	- 8	10:14	7	2	1	4	7:12	5:9	5	2	1	2	9:12	5:5
12. Motor Ludwigsfelde (N)	12	4	2	6	13:22	- 9	10:14	7	3	1	3	10:13	7:7	5	1	1	3	3:9	3:7
13. BFC Dynamo II	12	3	3	6	15:20	- 5	9:15	6	2	2	2	8:7	6:6	6	1	1	4	7:13	3:9
14. KKW Greifswald	12	3	3	6	14:19	- 5	9:15	6	2	3	1	10:7	7:5	6	1	0	5	4:12	2:10
15. Lok/Armaturen Prenzlau	12	4	1	7	12:18	- 6	9:15	7	4	0	3	10:9	8:6	5	0	1	4	2:9	1:9
16. Chemie Leipzig	12	4	1	7	10:20	- 10	9:15	6	3	1	2	8:7	7:5	6	1	0	5	2:13	2:10
17. Schiffahrt/Hafen Rostock (N)	12	1	4	7	10:19	- 9	6:18	6	0	3	3	5:8	3:9	6	1	1	4	5:11	3:9
18. Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (N)	12	2	2	8	13:32	- 19	6:18	5	2	0	3	5:5	4:6	7	0	2	5	8:27	2:12

● Am Sonnabend, dem 1. November, spielen: KKW Greifswald–FC Hansa Rostock. Am Sonntag, dem 2. November, spielen: Dynamo Schwerin–Motor Ludwigsfelde, Schiffahrt/Hafen Rostock–Vorwärts Dessau, BFC Dynamo II–Lok/Armaturen Prenzlau, Stahl Eisenhüttenstadt–FC Vorwärts Frankfurt (O.) II, Post Neubrandenburg–Rotation Berlin, Chemie W.-P.-Stadt Guben–Chemie Leipzig, Dynamo Fürstenwalde–ISG Schwerin, Motor Babelsberg–Vorwärts Stralsund.

Ein Tag der Tabellennachbarn

Von Ronald Friedemann

Zur Lage

Der 12. Spieltag könnte als Kampftag der Tabellennachbarn bezeichnet werden. Denn neben den Spitzenreitern Chemie Buna Schkopau und HFC Chemie trafen in Nordhausen, Gera, Markkleeberg und Eisleben Mannschaften aufeinander, die auch in der Tabelle „Schulter an Schulter“ um Punkte und Tore streiten. Wie im Fußball nicht anders zu erwarten, mit sehr unterschiedlichem Erfolg. So fuhren die Suhler recht zufrieden nach Hause, gelang ihnen doch nach dem Punktgewinn in Dresden ein Gleiches auch in Gera, obwohl eigener Kräfteverschleiß und die Geraer Schußschwäche nicht zu übersehen waren. Anders erging es dem Liganeuling aus Schönebeck, der die bisher höchste Niederlage hinnehmen mußte.

Gestürmt, aber die Schüsse

Von Axel Meier

Im Blickfeld

Das mit Spannung erwartete halleische Bezirksderby hielt, was sich die Zuschauer versprochen. „Eine sehenswerte Ligapartie mit vielen Torraumspielen, die zudem überaus fair verlief“, meinte dann auch unser langjähriger FIFA-Schiedsrichter Fritz Köpke. Verständlich, daß die Schkopauer nach dem 1:1 beim HFC am Ende mehr Grund zur Freude hatten. „Wir boten trotzdem unser bestes Heimspiel in dieser Saison. Nur mit dem Resultat bin ich unzufrieden“, erklärte HFC-Trainer Karl Trautmann.

Nach zwei Großchancen für Buna-Stürmer Matthias Henschel spielte lange Zeit nur noch der HFC. Da mußten die Routiniers Habekuß, Fülle und Strozniak schon ihren ganzen Erfahrungsschatz in die Waagschale werfen. Die Hallenser stürmten schwungvoll. Helling, Häusler waren die Ballschlepper, Schülbe und Lorenz imponierten mit Antritten und Dribblings in die Spitze. Mit Druck aus allen Reihen zog der HFC ein Powerplay auf, bei dem aber einfach mehr als nur das Führungstor herauspringen mußte. Schülbe fand mit Flachschoß ins lange Eck die Lücke, doch der Schwarzschoß hätte diese Begegnung allein entscheiden können. So stürmten die Hallenser zwar entschlossen, zielstrebig, variabel, doch im Abschluß wirkten sie nervös, zaghaft, schwach.

„Sicher hatten wir vor der Pause auch eine Menge Glück. Im Endspurt befreiten wir uns geschickt aus der Dauerbelagerung“, fand Buna-Trainer Horst Peschke. Mit Thomas und Georgi kam frischer Wind ins Buna-Spiel. Plötzlich erspielte sich der Spitzenreiter noch einige Gelegenheiten. Mit der größten scheiterte Krostitz freistehend an Adler.

Bislang gut mitgehalten

Kommentar

Motor Schönebeck – da kicken in jungen Jahren die Gebrüder Duce,

dort ist seit langem guter Fußballboden. Erstaunlich, wie gut der Neuling Fuß gefaßt hat. Trainer Günter Reinke, drei Jahre bei Motor im Amt: „Überraschend für mich, daß die Mannschaft bisher gegen die Konkurrenz, selbst in Schkopau und beim HFC, gut mithielt. Allerdings kann die B-Staffelspitze derzeit noch keinen Vergleich mit dem Oberliganiveau standhalten. Kampf und Punkterfolg stehen allgemein im Vordergrund, spielkulturell gibt es Nachholebedarf. Im Verlauf der Saison erwarte ich von meiner Elf eine weitere Steigerung.“



Sehr schwer fiel Sachsenring in der Vorwoche der 2:0-Erfolg gegen Chemie IW Ilmenau. Scholz köpft, links Schlott, rechts Leonhardt. Am Sonntag in Weimar zog der Ex-Oberligist mit 2:3 den kürzeren. Foto: Kruczynski

Die besten Torschützen

Näumann (HFC Ch./vorher Schk.)	10
Vogel (Dynamo Dresden II)	7
Henschel (Chemie Buna Schkopau)	6
Schülbe (HFC Chemie)	6
Havenstein (Chemie Böhlen)	6
Löpel (Dynamo Dresden II)	5
Burkon (Akt. Schw. Pumpe)	5
Demme (Motor Nordhausen)	5
Schenköl (Chemie Markkleeberg)	5
Oevermann (Wismut Gera)	5
Herber (GA Sondershausen)	5

Nachholspiel:

● Dynamo Dresden II gegen Motor Suhl 1:1 (0:0)

Dynamo II: Ramme, Gerstenberger, Neitzel (ab 27. Fautek), Fischer, Deuse/V., Prasse, Schulz, Diebitz, Franke ((ab 86. Scholtissek), Sack, Vogel; Trainer: Schmuck.

Motor: Müller, Muffel (ab 79. Hess), Schröder, Schneider, Brückner/V., Jertschewski, Böhm, Seyfarth, Kampa/V., Wagner, Asmus (ab 89. Döll); Trainer: Beulich.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 100; Torfolge: 1:0 Diebitz (60.), 1:1 Jertschewski (84.).

● Dynamo Dresden II-FC Carl Zeiss Jena II 3:1 (1:0)

Dynamo II: Jakubowski/V., Sack, Fischer, Ritter/V., Gerstenberger, Kreibich (ab 68. Franke), Schulz, Diebitz, Prasse, Neitzel, Vogel; Trainer: Schmuck.

FC Carl Zeiss II: Drechsler, Amstein, Pittelkow, Schilling, Szepanski, Holetschek (ab 74. Wetzel), Fast, Schattauer, Kunzmann/V., Barm, Probst; Trainer: Schlutter.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Schulz (15.), 1:1 Pittelkow (47.), 2:1 Ritter (64.), 3:1 Vogel (84. Foulschloß).

● Dynamo Eisleben-Kali Werra Tiefenort 1:0 (0:0)

Dynamo: Lihsa, Hahne/V., Gareis, Keller, Schmidt (ab 67. Peuschel), Flemming (ab 76. Huck), Romanowsky, Hoffmann, Anders, Lindrath, Aufferbauer; Trainer: Rehschuh.

Kali: Weber, Gimpel/V., Jäger, Gebhardt, Jakob, Matthä, Adler, Müller, Baumann (ab 76. Stieler), Hetzelt, Schmidt (ab 62. Beck); Trainer: Vogt.

Schiedsrichter: Borchherding (Barleben); Zuschauer: 800; Torschütze: Aufferbauer (88.).

● Motor Nordhausen-Motor Schönebeck 5:1 (3:0)

Motor: Schlegel, Etzrodt, Gerlach/V., Boegelsack, Kaseletzky, Gehlhaar, Kiel (ab 88. Bofara), Demme, Sander, Reuß (ab 83. Neudeck), Müller; Trainer: Kreß.

Motor: Henekel, Grabinski, Spohn (ab 52. Lederer), Haase/V. (ab 65. Barby), Ahlfinger, Pohlmann, Lange, Krause, Schöttle, Müller, Lingner; Trainer: Reinke.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1:0 Sander (12.), 2:0 Gehlhaar (29.), 3:0 Reuß (38.), 4:0 Sander (49.), 5:0 Demme (62., Foulschloß), 5:1 Müller (72.).

● Wismut Gera-Motor Suhl 0:0

Wismut: Gottschalk, Häußler, Zipfel, Böttner (ab 78. Krauß), Oevermann, Töpfer, Hermannstädter, Kraft, Heuschkel (ab 67. Distelmeier), Peukert/V., Breitkopf; Trainer: Struppert.

Motor: Müller/V., Muffel (ab 46. Sprafke/V.), Schröder, Schneider, Brückner, Jertschewski, Böhm, Seyfarth, Kampa, Wagner, Asmus; Trainer: Beulich.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 800.

● HFC Chemie-Chemie Buna Schkopau 1:1 (1:1)

HFC: Adler, Wagenhaus, Radtke, Penneke (ab 53. Broz), Wüllbiel, Lorenz, Häußler, Helling, Schülbe, Näumann (ab 81. Schülbe), Henschel; Trainer: Trautmann.

Chemie: Habekuß, Fülle, Waltherr, Strozniak, Lammel, Jäschke (ab 67. Thomas), Krostitz, Reimann, Meyer (ab 67. Georgi), Rziha, Henschel; Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 7500; Torfolge: 1:0 Schülbe (28.), 1:1 Krostitz (41.).

● Chemie IW Ilmenau-Chemie Böhlen 1:3 (0:0)

Chemie IW: Schelhorn, Schlott, Winter, Zöllner, U. Heinze (ab 56. Thon), P. Probst, Noack, Hüfner, F. Puschner, Herrmann, Schneller (ab 63. Zentgraf); Trainer: Goldbach.

Chemie: Suchantke, Sauer, Kugler, Köhler, Arnold, Kluge/V., Roth, Pallgen, Kühn, Havenstein, Kühne (ab 89. Engelmann); Trainer: Keller.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Kühn (51.), 0:2 Roth (73.), 0:3 Kühn (77.), 1:3 Herrmann (79.).

● Chemie Markkleeberg-Gluckauf Sondershausen 2:1 (0:0)

Chemie: Niklasch, Hilbig, Ziffert, Matychowiak, Geßner, Krause (ab 78. Werner), Schreiber/V., Lorenz, Schenkel (ab 83. Fritsche), Moldt, Hanks; Trainer: Erlar.

Glückauf: Harnack, Weiß/V. (58. Feldverweis), Brosselt, Brückner/V., Hartkopf, Ifarth (ab 78. Babok), Vollroth/V., Kufs, Fehrenbacher/V. (ab 81. Lohse), Herber, Bergner; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 650; Torfolge: 1:0 Moldt (49.), 1:1 Herber (53.), 2:1 Moldt (85.).

● Aktivist Schwarze Pumpe-Motor Grimma 3:0 (2:0)

Schwarze Pumpe: Trötschel, Geisler, Nitzsche/V., Schuster, Braun, Burkon, Starke, Stöckel, Besser, Schröter, Raabe; Trainer: Schädlich.

Motor: Fischer, Hintke, Großmann (ab 74. Hunger), Kunath, Blankenburg, Schweineberg, Killinger (ab 46. Biallas), M. Schwurack/V., Schilling, Ulbricht, Pannicke; Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1:0 Starke (33.), 2:0 Besser (39.), 3:0 Burkon (81.).

● Motor Weimar-Sachsenring Zwickau 3:2 (0:2)

Motor: Sachs, Räthe, Zellmann, Göpel, Kretzer, Karczmarczyk (ab 46. Rode), Röder, Holick, Wengelfeld, Eichhorn (ab 73. Römer), Rost; Trainer: Naundorf.

Sachsenring: Benkert, Wagner, Babik, Mittag, Pohl, Leonhardt (ab 76. Schneidernbach), Trocha, Schneider (ab 85. Steinborn), Scholz, Heiniccius, Mitzscherling; Trainer: Croy.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 2150; Torfolge: 0:1 Heiniccius (9.), 0:2 Scholz (29.), 1:2, 2:2 Kretzer (62., 83.), 3:2 Holick (88.).

	Gesamtspiele					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Chemie Buna Schkopau	12	8	3	1	25:9	+16	19:5	5	4	1	0	12:3	9:1	7	4	2	1	13:6	10:4
2. HFC Chemie	12	7	4	1	23:11	+12	18:6	7	5	2	0	11:4	12:2	5	2	2	1	12:7	6:4
3. Dynamo Dresden II	12	7	3	2	27:15	+12	17:7	6	5	1	0	14:4	11:1	6	2	2	2	13:11	6:6
4. Aktivist Schwarze Pumpe	12	7	3	2	20:10	+10	17:7	7	6	1	0	13:2	13:1	5	1	2	2	7:8	4:6
5. Sachsenring Zwickau (A)	12	6	3	3	20:12	+8	15:9	6	5	1	0	14:4	11:1	6	1	2	3	6:8	4:8
6. Motor Nordhausen	12	4	6	2	18:15	+3	14:10	7	4	2	1	14:10	10:4	5	0	4	1	4:5	4:6
7. Motor Weimar	12	4	5	3	17:18	-1	13:11	7	4	3	0	13:8	11:3	5	0	2	3	4:10	2:8
8. Motor Schönebeck (N)	12	4	5	3	16:17	-1	13:11	6	4	2	0	13:5	10:2	6	0	3	3	3:12	3:9
9. Chemie Böhlen	12	4	4	4	18:14	+4	12:12	6	1	3	2	6:7	5:7	6	3	1	2	12:7	7:5
10. Motor Suhl	12	4	3	5	15:18	-3	11:13	5	4	1	0	12:3	9:1	7	0	2	5	3:15	2:12
11. Chemie Markkleeberg	12	2	6	4	10:15	-5	10:14	6	2	3	1	9:9	7:5	6	0	3	3	1:6	3:9
12. Wismut Gera	12	2	5	5	16:17	-1	9:15	6	2	3	1	8:5	7:5	6	0	2	4	8:12	2:10
13. FC Carl Zeiss Jena II	12	3	3	6	10:18	-8	9:15	5	2	1	2	7:7	5:5	7	1	2	4	3:11	4:10
14. Dynamo Eisleben	12	3	3	6	10:24	-14	9:15	6	3	1	2	9:13	7:5	6	0	2	4	1:11	2:10
15. Chemie Ilmenau	12	2	4	6	9:15	-6	8:16	7	2	4	1	8:8	8:6	5	0	0	5	1:7	0:10
16. Kali Werra Tiefenort (N)	12	2	4	6	10:18	-8	8:16	5	2	2	1	7:4	6:4	7	0	2	5	3:14	2:12
17. Glückauf Sondershausen	12	2	3	7	12:17	-5	7:17	5	2	2	1	8:3	6:4	7	0	1	6	4:14	1:13
18. Motor Grimma	12	3	1	8	13:26	-13	7:17	6	2	1	3	5:7	5:7	6	1	0	5	8:19	2:10

● Am Sonnabend, dem 1. November, spielen: Kali Werra Tiefenort-HFC Chemie. Am Sonntag, dem 2. November, spielen: Sachsenring Zwickau-Dynamo Dresden II, Chemie Böhlen-Motor Weimar, Motor Grimma-Motor Nordhausen, Chemie Buna Schkopau-Aktivist Schwarze Pumpe, Glückauf Sondershausen-Dynamo Eisleben, Motor Suhl-Chemie Markkleeberg, FC Carl Zeiss Jena II-Wismut Gera, Motor Schönebeck-Chemie IW Ilmenau. Anstoßzeit: 14.00 Uhr.

BEZIRKE

Berlin

Berliner VB—Auto Trans	2:0
Kabelw. Oberspr.—NARVA	10:10
Hohenschönl.—Tiefbau	3:4
EAB 47—Luftfahrt	2:0
Schmöckwitz—Rotation II	2:1
Bergmann-B.—Union II	0:0
Adlershof—Treprow	4:0
Außenhandel—Mot. Wildau	1:1
KWO Berlin (M)	8 35:5 15
EAB 47	9 21:8 14
I. FC Union II	9 20:8 14
Bergmann-Borsig	9 18:7 13
Berliner VB (N)	9 15:6 12
NARVA Berlin	9 16:25 10
Dyn. Adlershof	9 12:14 9
Rot. Berlin II (N)	9 13:16 9
SG Hohenschönl.	9 9:9 8
Auto Trans	9 11:15 7
Tiefbau Berlin	9 19:24 7
EAW Treprow	9 7:19 6
Wildau	9 8:21 6
Schmöckwitz	9 8:13 5
Außenhandel	9 11:20 5
Luftfahrt	8 6:19 2

Dresden

Hagenwerder—Gröditz	0:3
Zittau—Stahl Riesa II	1:0
Radebeul—FSV L. Dresden	2:4
Pirna-Copitz—Neustadt	1:1
Dr. TuR Übigau—Tab. Dr.	1:2
Bautzen—Kirschau	1:6
Dr.-Löbtau—Neugersd. f.	0:0
Aufb. Riesa—Weixdorf	1:2
Gröditz (M)	10 28:5 20
FSV Lok Dresden	10 26:11 14
Neustadt	10 18:11 13
St. Riesa II	10 19:12 12
Pirna-Copitz	10 18:11 12
Tabak Dresden	10 12:13 12
Kirschau	10 16:15 11
Zittau	10 19:15 10
Dr.-Löbtau	10 19:20 10
Neugersd. (N)	10 9:12 9
TuR Dr.-Übigau	10 12:11 8
Radebeul	10 9:15 7
Weixdorf	10 8:16 7
Hagenwerder	10 12:21 7
Bautzen	10 13:26 5
Aufbau Riesa (N)	10 7:31 3

Potsdam

Teltow—Neustadt	2:0
St. B'burg II—Süd B'burg	3:2
Luckenwalde—Finkenkrug	0:2
Mot. Hennigsd. —Seddin	4:0
Sachsenhausen—Neuruppin	2:6
Potsdam—St. Hennigsd. f.	0:7
Premnitz—Velten	0:2
Oranienburg—Babelsbg. II	6:3
Stahl Hennigsd. f.	11 27:4 18
Velten	10 36:6 17
Mot. Hennigsd. f.	11 27:9 17
Oranienburg	11 38:15 16
St. Brandenburg. II	10 27:13 14
M. S. B'burg	11 16:10 14
Premnitz	11 8:9 12
Finkenkrug	11 21:18 11
Babelsbg. II	11 16:20 11
Neuruppin	11 17:25 9
Turb. Potsdam	11 15:25 8
Luckenwalde	11 10:21 8
Neustadt (N)	11 11:20 7
Seddin (N)	11 11:26 5
Motor Teltow	11 8:32 5
Sachsenhaus. (N)	11 5:40 2

Gera

Nachholespiele	
Weida—Wismut Gera II	4:0
Vw. Gera—Pöbneck	1:1
Kahla—Vw. Gera	4:2
Weida	12 40:8 22
Pöbneck	12 25:9 18
Wismut Gera II	12 25:11 16
Kahla	12 28:22 15
Zeulenroda	12 15:7 14
Jenapharm	12 19:15 13
Hermisdorf	12 22:19 13
Schwarza	12 17:22 13
Jen. Glaswerk (M)	12 19:19 12
Lobenstein	12 12:16 12
Seelingstädt	12 12:15 11
Dyn. Gera	12 20:27 11
Neustadt (N)	12 12:16 10
Ronneburg (N)	12 17:19 9
Niederpöllnitz	12 13:24 8
Chemie Greiz	12 8:19 8
Vorw. Gera	12 13:30 7
Saalfeld (N)	12 5:24 4

Suhl

Motor Suhl II—Veilsdorf	0:0
Jüchsen—Sonneberg	5:1
St. B. Salzg.—Hildburgh.	0:2
Vacha—Walldorf	1:0
Neuhaus-Sch.—Schmalk.	3:2
Steinach—Vw. B. Salzg.	1:0
Zella-Mehlis—Tiefenort II	1:2
Meiningen—Steinbach-H.	0:2
Meiningen	14 30:10 21
Vacha	14 21:15 19
Motor Suhl II	14 19:18 19
Hildburghausen	14 31:16 17
Veilsdorf	14 18:11 16
St. B. Salzungen	14 21:15 16

Tiefenort II (N)	14 19:15 15
Schmalkalden	14 26:22 14
Walldorf	14 19:17 14
Neuhaus-Sch. (N)	14 13:19 13
Steinach	14 18:22 12
Vw. B. Salzungen	14 21:29 10
Steinb.-Hallenbg.	14 18:26 10
Sonneberg	14 16:34 10
Rob. Zella-M. (N)	14 15:24 9
Jüchsen	14 17:29 9

Erfurt

Mikro Erfurt—Nordh. II	1:1
Sömmerda—Rudisleben	3:0
Eisenach—FC Rot-Weiß II	1:1
Bleicherode—Kölleda	2:3
Gotha—Ruhla	0:0
B. Langens.—Sondersh. II	0:0
Auleben—Empor Erfurt	3:0
Sömmerda (M)	10 27:5 18
FC Rot-Weiß II (A)	10 13:9 14
Gotha	10 17:8 13
Sondersh. II	10 15:10 13
Mot. Eisenach	10 19:13 12
Ruhla	10 11:12 12
Nordhausen II	10 7:6 11
Weimar II	10 14:14 11
Kölleda	10 17:14 9
Rudisleben	10 16:13 9
Bad Langensalza	10 15:14 9
Mikro Erfurt (N)	10 7:18 8
Bleicherode	10 19:21 7
Auleben (N)	10 11:21 6
UT Erfurt	10 9:17 5
Emp. Erfurt (N)	10 6:28 3

Schwerin

Laage—Güstrow	1:1
Plate—Wittenberge	1:3
Boizenburg—M. Schwerin	1:2
Karstädt—Vw. Hagenow	1:1
D. Schwerin II—ISG II	0:3
Ludwigslust—Neustadt-Gl.	3:0
Parchim—Perleberg	7:1
Wittenberge	8 24:7 15
Parchim	8 20:7 12
Dyn. Schwerin II	8 19:12 11
Güstrow	8 14:7 11
Mot. Schwerin	8 12:7 11
Hagenow	8 15:14 9
ISG Schwerin II (N)	8 11:11 8
Laage	8 17:19 8
Ludwigslust	8 15:16 7
Boizenburg	8 11:17 6
Neustadt-Glewe	8 10:17 6
Karstädt	8 4:14 3
Perleberg	8 6:19 3
Plate (N)	8 5:16 2

Magdeburg

Halberst.—Kleinwanzleben	2:1
SO Magdeburg—Ilseburg	2:0
Satzwedel—Mot. W'rode	0:1
Tangermünde—I. FCM II	1:3
Oschersleben—Stendal	1:2
Mitte M'burg—Ch. Schöneb.	1:1
Eintr. W'rode—Irxleben	4:0
Blankenburg—Hötensleben	6:1
I. FCM II	9 29:10 16
Stendal	9 23:7 16
Blankenburg	9 22:4 15
Eintr. Wernigerode	9 21:8 13
Halberstadt	9 16:14 11
SO Magdeburg (N)	8 14:13 9
Mot. Werniger. (N)	8 10:12 9
Mitte Magdeburg	8 18:19 8
Oschersleben	8 9:9 8
Ilseburg	8 12:17 8
Irxleben	8 7:13 6
Tangermünde	8 13:20 6
Chem. Schönebeck	9 10:19 5
Salzwedel (N)	9 5:12 4
Kleinwanzleben	9 7:19 4
Hötensleben	9 16:35 2

Neubrandenburg

Templin—Süd N'burg	1:1
Pasewalk—Anklam	0:1
Drögeheide—BM N'burg	3:2
Waren—Wesenberg	2:1
Malchin—Neustrelitz	1:2
Fünfeichen—Prenzlau II	8:0
Jürgenstorf—Torgelow	2:6
Post N'burg II—Brüssow	6:2
Fünfeichen (M)	8 39:8 15
Neustrelitz	8 22:7 13
Süd Neubrandbg.	8 19:9 11
Pasewalk	8 15:9 11
Torgelow	8 18:13 11
Drögeheide	8 12:10 9
Templin	8 11:7 8
P. Neubrdbg. II	8 14:13 8
Waren (N)	8 15:17 8
Malchin	8 16:18 7
BM Neubrdbg.	8 14:16 7
Prenzlau II	8 11:20 7
Brüssow (N)	8 13:28 5
Wesenberg	8 4:14 3
Anklam	8 6:21 3
Jürgenstorf (N)	8 5:24 2

Cottbus

Lübbenau—Schw. Pumpe II	0:2
Mühlberg—Annaburg	4:1
Raw Cottb.—Lauchhammer	0:0
Cottbus Süd—Weißwasser	0:0
Hoyerswerda—Sielow	4:0

Spremberg—Lok Cottbus

Döbern—En. Cottbus II	0:2
Brieske-S.—Elsterwerda	2:0
Großbräsen—Vetschau	4:1
Nachholespiel	
Lok Cottbus—Lübbenau	2:0
En. Cottbus II	11 30:7 19
Schw. Pumpe II	11 31:13 19
Lok Cottbus	11 28:8 17
Elsterwerda	11 21:6 17
Brieske-Sftbg. (A)	11 30:8 16
Vetschau	11 27:17 14
Mühlberg	11 21:13 14
Raw Cottbus	11 16:8 14
Hoyerswerda	11 15:17 9
Döbern	11 12:18 9
Vw. Cottbus-S.	11 11:24 9
Lübbenau	11 13:21 8
Großbräsen	11 14:24 8
Annaburg (N)	11 11:24 7
Lauchhammer	11 10:18 6
Weißwasser (N)	11 9:22 5
Sielow (N)	11 12:42 4
Spremberg	11 10:31 3

Leipzig

I. FC Lok II—Schmölln	7:0
Markranstädt—Espenhain	1:2
Lok Delitzsch—Lindenau	1:4
Geithain—Ch. Leipzig II	2:1
Altenburg—Ch. Böhlen II	1:2
NW Lpz.—Markkleeberg. II	0:0
Borna—Vw. Delitzsch	2:0
Bauk. Leipzig—Wurzen	1:3
Borna	10 15:4 18
I. FC Lok II (M)	10 20:7 16
Lindenau	10 17:8 14
NW Leipzig	10 13:7 13
Espenhain	10 20:11 12
Böhlen II	10 16:10 12
Wurzen (N)	10 13:10 11
Vw. Delitzsch	10 14:13 10
Ch. Leipzig II	10 10:9 10
Markkleeberg II	10 10:15 9
Geithain	10 8:14 7
Markranstädt	10 8:16 7
Schmölln	10 11:23 7
Altenburg (N)	10 16:20 6
BK Leipzig	10 9:17 6
Lok Delitzsch	10 13:29 2

Rostock

Wismar—Grevesmühlen	2:1
M. Strals.—Sch./H. Rost. II	1:2
Bau Rostock—Rostock-Mitte	2:0
KKW G'wald II—Warnem.	2:2
Mot. Rostock—Bergen	1:1
Kühlungsb.—Lok Greifsw.	1:1
Trinwillershagen—Dranske	4:1
Vw. Stralsund II—Hansa II	0:2
FC Hansa II	10 39:3 20
Trinwillershg.	10 32:12 16
Bau Rostock (A)	10 28:15 15
Rostock-Mitte	10 24:12 14
TSG Wismar	10 20:20 12
Mot. Rostock	10 16:12 11
Lok Greifsw.	10 18:19 11
Warnemünde	10 18:14 10
Vw. Stralsund II	10 13:13 9
Sch./Hafen II (N)	10 20:25 9
Bergen	10 11:18 8
Dranske (N)	10 18:30 7
Kühlungsborn (N)	10 10:30 7
KKW Greifsw. II	10 12:24 4
Mot. Stralsund	10 10:23 4
Grevesmühlen	10 9:28 3

Halle

Thale—Vorwärts Wolfen	5:0
Piesteritz—Mot. Dessau	2:1
Ch. Wolfen—Gräfenhainich.	7:2
Leuna—Weißenfels	0:2
Merseburg—Vw. Dessau II	2:1
Ch. Zeitz—Quedlinburg	0:1
Hettstedt—Allstedt	3:2
HFC II—Sangerhausen	4:0
Nachholespiele	
Halle-N.—Hettstedt	1:2
Vw. Wolfen—Leuna	2:2
Hettstedt (A)	10 26:13 16
HFC Chemie II	10 23:14 15
Chemie Wolfen	9 27:8 14
Weißenfels	9 19:7 14
Piesteritz	9 14:11 12
Thale (M)	9 22:5 11
Vorw. Wolfen	10 12:15 10
Gräfenhain.	10 15:22 10
Vw. Dessau II	9 20:19 9
Quedlinburg	9 14:14 9
Merseburg	10 9:14 8
Sangerhausen	9 9:13 7
Halle-Neust.	9 11:13 6
Leuna (N)	9 8:19 6
Ch. Zeitz	10 12:26 6
Mot. Dessau (N)	10 15:25 5
Allstedt (N)	9 9:26 2

Karl-Marx-Stadt

Sachsenring II—Löbnitz	6:0
Krumhermersd.—Crosen	2:1
Glauchau—FKC II	0:3
Freiberg—Uni K.-M.-St.	2:2
W./A. Plauen—Sosa	4:0
Heck. K.-M.-St.—Thalheim	4:0
Limb.-Oberfr.—Aue II	2:3
Werdau—Lok Zwickau	2:2
Asc. K.-M.-St.—Zschopau	1:2
Wismut Aue II (A)	14 31:13 24
Heck. K.-M.-St. (A)	14 39:11 21
Werdau	14 38:23 21

Demnächst „Tooor“!



Eine Fußball-Sonderillustrierte ist demnächst an den Kiosken des Postzeitungsvertriebes erhältlich: „Tooor!“ Die Höhepunkte der Fußballsaison 1985/86 sind in Wort und mit vielen farbigen und Schwarz-Weiß-Bildern festgehalten. Auf 10 Seiten berichtet die illustrierte über die WM in Mexiko, die Finalspiele und Buruchagas Goldtor, über WM-Persönlichkeiten und Glanzlichter, über Mexiko am Rande, „unter dem Sombrero“ und über die glorreich Ausgeschiedenen, die ein Lächeln in das Gesicht des Fußballs zauberten. Dazu wird der „Argentina Campeone“ vorgestellt, mit einem Farbposter über zwei Seiten und einer Rücktitel-Studie in Farbe von Diego Maradona.

Weitere Storys: Ralf Sträber – Torschützenkönig, 8. Titel des BFC (mit Farbposter), das Duell an der Spitze, Loks vierter Triumph (mit Farbposter), erfolgreicher Nachwuchsfußball, Europacupfieber, ein Poster der DDR-Nationalelf und Statistisches, national und international über die gesamte Saison.

Wie gesagt, demnächst im Handel. Fragen Sie nach „Tooor!“, für 3,80 Mark erhältlich. Eine illustrierte für den Fußballfreund!

FC Hansa bezwang Schalke 04 mit 2 : 1

In einem internationalen Vergleich bezwang Ligaspitzenreiter FC Hansa Rostock die BRD-Bundesligaeelf FC Schalke 04 mit 2 : 1 (2 : 0).

FC Hansa: Hauschild, März, Arnholdt, Alms, Ullrich (ab 46. Littmann), Uteß, Bullerjahn (ab 82. Weiland), Schlünz, Wahl, Jarohs, Kruse (ab 74. Wendorf).

Schalke: Macak, Dietz, Jakobs, Kruse, Hannes (ab 83. St. Täuber), Kleppinger, Opitz, Regenbogen, Wegmann, Grabosch, K. Täuber (ab 46. Bistram).

Schiedsrichter: Bahrs (DDR); **Zuschauer:** 25 000; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Kruse (7., 38.), 2 : 1 Regenbogen (89.).

Freundschaftsspiel

Spartak Hradec Kralove gegen FC Karl-Marx-Stadt 2 : 0 (2 : 0).

Glückwünsche für Heinz Weber

Dem langjährigen Fußballfunktionär Heinz Weber, BFA-Geschäftsführer

in Dresden, sandte das Präsidium des DFV der DDR zum 60. Geburtstag herzliche Glückwünsche. In dem von DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach und DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann unterzeichneten Schreiben wird dem Jubilar Dank und Anerkennung für Engagement und Einsatzbereitschaft zum Wohle unseres Fußballs ausgesprochen.

„U 21“ in Eisenberg gegen Algerien

Die DDR-Nachwuchsauswahl (U 21) trifft am Dienstag, 14.00 Uhr, in Eisenberg auf Algeriens Auswahl. Es ist der letzte internationale Test vor dem EM-Spiel am 18. November in Halle gegen Frankreich. Das Aufgebot:

Kostmann (BFC), Teuber (Dresden); V. Schmidt (Aue), Edmond, Lindner, Scholz (alle 1. FCL), Kirchner, Wuckel (beide 1. FCM), Köhler, Heiderich (beide FCK), Abel (FC Rot-Weiß), Pilz, Sammer (beide Dresden), Fügner (BFC), Unglaube (1. FC Union).

FCK II	14 34:14 20	L. E'walde—Müncheberg	2:4
Krumhermers. (M)	14 27:17 19	E'stadt II—PCK Schwedt	1:1
Sachsenring II	14 33:15 17	Dyn. F'walde II—Finow	1:4
W./A. Plauen	14 31:17 17	Lichterfelde—Gr. Lindow	1:1
Asc. K.-M.-St.	14 23:18 15	M. E'walde—Vw. Bernau	5:1
Lok Zwickau	14 29:27 15	Strausberg—Pn. F'walde	0:3
Zschopau	14 24:23 15	Mot. E'walde (M)	8 30:6 16
Freiberg	14 15:15 12	PCK Schwedt	8 26:6 15
Crosen	14 19:26 12	HLW Frankfurt	8 19:12 12
Thalheim	14 20:33 10	St. E'stadt II	8 12:7 10
Löbnitz	14 19:35 8	Vw. Seelow	8 8:8 10
Uni K.-M.-St. (N)	14 14:34 8	Vw. Bernau (N)	8 16:12 9
Sosa (N)	14 12:35 8	Müncheberg	8 13:9 8
Limb.-Oberfr. (N)	14 13:32 7	Pn. Fürstnw. (N)	8 9:7 8
Glauchau (N)	14 10:43 3	WGK Frankf.	7 12:15 7
		Finow	8 16:17 7
		Strausberg	8 8:10 7
		Groß Lindow	8 11:15 7
		D. F'walde II	8 5:19 4
		Lichterfelde	8 13:18 3
		Beeskow	7 6:20 2
		Lok Eberswalde	8 8:37 1

Ein Tor hätte sicherlich die Beklemmung gelöst

Unsere Juniorenauswahl kam im ersten EM-Heimspiel gegen Finnland nicht über ein 0 : 0 hinaus / Marx vergab sogar Strafstoßchance

Von Manfred Binkowski

● Junioren-EM-Vorrundenspiel: DDR-Finnland 0 : 0

DDR (blau-weiß): Schulze, Kern (beide Dynamo Dresden), Günther (FC Karl-Marx-Stadt), Grabow (BFC Dynamo), Karl (HFC Chemie), ab 80. Böttcher (Wisumt Gera), Stammann (BFC Dynamo), Marx, Wiedemann, Herder (alle 1. FC Lok Leipzig), ab 72. Prause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Jähmig (Dynamo Dresden), Barczyk (BFC Dynamo) — (im 1 — 2 — 5 — 2); **Trainer:** Priebe.

Finnland (weiß-blau): Koivistoinen (Ilves Tampere), Rasanen (PS Kuopio), Rantanen (PT Pori), Kinnunen (Pailo 47 Myllykoski), Vesa (APS Jarvenpaa), ab 70. Nieminen (JK Helsinki), Suominen (PS Turku), Arajarvi (KaPa Helsinki), Koskikangas (PT Pori), Yla-Jussila, Helin (beide JK Helsinki), Kumpuniemi (PT 85 Kemi), ab 88. Happonen (Koparit Kuopio) — (im 1 — 3 — 4 — 2); **Trainer:** Syrjävaara.

Schiedsrichterkollektiv: Listkiewicz (Polen), Roßner, Weise (beide DDR); **Zuschauer:** 1200 am Sonnabendnachmittag im Stadion, auf dem Lindenberg, Weimar.

Die Bäume wachsen nicht in den Himmel. Von allein schon gar nicht. Diese hoffentlich heilsame Lehre mußte unsere Juniorenauswahl bei ihrem ersten EM-Vorrundenspiel vor eigenem Publikum machen. Nach zuletzt überzeugenden Leistungen und Siegen in den Niederlanden (2 : 0) und beim EM-Auftakt in Schweden (4 : 1) sowie jüngst zu Hause gegen Rumänien (2 : 1, 1 : 0) langte es beim ersten EM-Auftritt vor heimischer Kulisse am Sonnabend in Weimar nur zu einem torlosen Unentschieden. „Ein gerechtes Ergebnis, weil wir trotz optischer Vorteile nicht in der Lage waren, den finnischen Abwehrriegel zu knacken“, mußte Trainer Lothar Priebe nach diesen

90 Minuten konstatieren, denen er wohl am realistischsten entgegengesehen hat.

Wenn wir auch in den vorangegangenen 24 Begegnungen mit den Finnen 15 Siege errungen haben (außerdem acht Unentschieden und eine Niederlage), so ist dieser Kontrahent, der unter der sachlichen und fachlichen Leitung des mit allen Wassern gewaschenen Auswahltrainers Simo Syrjävaara insbesondere im Nachwuchs einen merklichen Aufschwung genommen hat, nicht mehr im Vorbeigehen zu bezwingen. Erst kürzlich hatte er mit der „U16“ im Bezirk Cottbus mit einem 3 : 1 und 2 : 1 für uns ziemlich schwer verdauliche Kostproben geliefert. Und auch in Weimar gaben die Gäste unserer „U17“ manches Rätsel auf, ließen sie mit ihrer einsetzstarken, forschenden Spielweise, einer geschlossenen Abwehr und dem frühzeitigen Stören schon in der gegnerischen Hälfte unsere Mannschaft nicht wie gewohnt zur Entfaltung kommen, wurden durch Yla-Jussila, Suominen und Kapitän Arajarvi selbst einige erfolversprechende Angriffe gestartet. „Wir sind mit dem Auswärtspunkt natürlich sehr zufrieden, denn immerhin ist bei uns bereits seit dem 4. Oktober die Saison zu Ende“, betonte Simo Syrjävaara. „Warum war die starke DDR-Mannschaft nur so nervös?“ fragte nicht nur er sich.

„Unsere Mannschaft hat heute nicht ihr wahres Gesicht gezeigt, ist nicht Herr ihrer Nerven geworden“, versuchte Dr. Rudolf Krause, der Lothar Priebe beratend zur Seite

EM-Vorrundengruppe 5

Bisher spielten:	Schweden—DDR	1 : 4	DDR—Finnland	0 : 0
1. DDR	2	1	1	— 4:1 3:1
2. Finnland	1	—	1	— 0:0 1:1
3. Schweden	1	—	1	1:4 0:2
4. Irland	—	—	—	—
Weitere Termine: 11. 4. 1987 DDR gegen Irland, 16. 5. 1987 Finnland gegen Schweden, 6. 6. 1987 Schweden—Irland, 9. 6. 1987 Finnland—Irland, 16. 9. 1987 Schweden—Finnland, 30. 9. 1987 Finnland—DDR, 6. 10. 1987 Irland—Schweden, 4. 11. 1987 Irland—DDR, 10. 5. 1988 Irland—Finnland, 14. 5. 1988 DDR gegen Schweden.				

steht, eine Antwort zu geben. Von dieser inneren Unruhe waren bis auf Schlußmann Schulze, der mit seiner Fußabwehr gegen den frei vor ihm auftauchenden Arajarvi seine größte Tat vollbrachte (68.), sowie vielleicht noch Günther und Wiedemann eigentlich alle betroffen. Da strahlte Kern im Deckungszentrum keine Ruhe aus, fand sich im Mittelfeld niemand, der die Zügel in die Hand nahm, für Konstruktivität und gefährlichen Zuschnitt sorgte, konnten sich auch unsere beiden Angriffsspitzen nicht entscheidend in Szene setzen, wurde Jähmig, dem Gästetrainer bestens bekannt, hautnah abgeschirmt.

Ein Tor hätte sicherlich die Beklemmung gelöst. Die Möglichkeiten dazu bestanden bei einigen beherzten Schüssen von Karl, energischen Durchbrüchen von Wiedemann und Jähmig, aber insgesamt waren die Eingaben nicht präzise, der Abschluß nicht konsequent genug, um diesem entschlossenen, einsetzstarken Kontrahenten (Verwarnungen für Yla-Jussila und Rasanen) erfolgreich zu begegnen. Schließlich scheiterte auch noch Marx mit einem Handstoß an Koivistoinen (37.). Nun bleibt fast ein halbes Jahr Zeit, um unseren neuen EM-Baum in der gewünschten Form weiterwachsen zu lassen.

Die Endrunde winkt

Unsere Jugendauswahl (U16) kann sich als zweite Mannschaft nach Gastgeber Frankreich, der automatisch qualifiziert ist, die Teilnahme an der EM-Endrunde vom 25. Mai bis 3. Juni 1987 sichern. In das Rückspiel gegen Island am Dienstag um 14 Uhr auf dem Sportplatz der Einheit in Freiberg geht sie mit einem 2 : 1-Vorsprung vom ersten Aufeinandertreffen am 4. Oktober in Reykjavik, dem Stolze (17.) und Rische (54.) bei einem Gegentreffer von Andresson (51.) sichergestellt haben.

Die Aufgebote: **DDR:** Pietruska, Enge, Lange (alle 1. FC Magdeburg), Schädlich, Schmidt (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Bucksch (BFC Dynamo), Zücker, Kulke, Kmetsch, Stolze (alle Dynamo Dresden), Soutschek, Ukrow (beide FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Klee, Tromsdorf (beide FC Carl Zeiss Jena), Rische (1. FC Lok Leipzig), Peters (FC Hansa Rostock, Radomski (FC Karl-Marx-Stadt); **Trainer:** Frank Engel.

Island: Finnbogason (RK Reykjavik), Gretarsson (UB Kopavog), Halldorsson, Infolfsson (beide IA Akranes), Sveinsson, Bjarnason, Ingolfsson, Kvaran (alle Stjarnan), Audunsson, Palmason, Andresson (alle Fram Reykjavik), Masson (Valur Reykjavik), Jonsson (Vinkingur), Porsteinsson (Pröttur), Vatnsdal (Por AK), Kristinsson (KA Akureyri); **Trainer:** Helgi Þorvaldsson.

Schiedsrichter: Robert Matusik (CSSR).

Zwei Siege in der CSSR

Unsere jüngere Jugendauswahl (U15) kam in zwei Vergleichen mit einer gleichaltrigen Vertretung der gastgebenden CSSR am Dienstag in Most zu einem 2 : 0 (0 : 0) und am Donnerstag in Louny zu einem 2 : 1 (1 : 0). Die Treffer erzielten Schwarz und Kramer bzw. Schwarz und Dreßler.

Die Trainer Dieter Scheitler (FC Carl Zeiss Jena) und Eberhard Köditz (WZ) setzten folgende Spieler ein: Weigel, Schwarz, Schneider (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Fichtelmaier, Persich (beide HFC Chemie), K. Baartsch, Buth, Hornauer, Vier (alle BFC Dynamo), Dreßler (Dynamo Dresden), Kramer, Kriska (beide FC Carl Zeiss Jena), Heim (1. FC Lok Leipzig), Wende (FC Karl-Marx-Stadt), Reitzsch (Aktivist Brieske-Senftenberg), Reif (FC Hansa Rostock).

Viele Tore — aber noch wenig Stabilität

17. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften Drei bestimmten das Niveau Angriff dominierend

Sie lagen sich überglücklich in den Armen, die Jungen aus dem Bezirk Frankfurt. Durch einen 1 : 0-Finalsieg über Berlin I hatten sie sich die Goldmedaillen gesichert und damit einen schönen Schlußstrich unter diese 17. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften um den Pokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ gezogen. „Ohne Zweifel sind beide Vertretungen verdient ins Finale vorgestoßen, denn sie drückten diesem Turnier zusammen mit den etwas glücklosen Dresdnern in erster Linie den Stempel auf“, schätzte Dr. Hartmut Wölk, der zur Beobachtung eingesetzte DFV-Nachwuchstrainer, ein.

Diese kräftezehrende Veranstaltung, bei der die Jungen auf den gepflegten Plätzen des Kreises Parchim (neben der Kreisstadt waren Neustadt-Glewe, Dütschow und Sigelkow die bewährten Austragungsorte) innerhalb von sechs Tagen vier Spiele zu absolvieren hatten (der erste Vorrundenspieltag wurde ja vor-

gezogen), brachte einige interessante Aufschlüsse. Vor allem fiel auf, „daß die Leistungsstabilität innerhalb einer Mannschaft sowie der einzelnen Vertretungen von Spiel zu Spiel noch nicht sehr ausgeprägt ist, in diesem Altersbereich und bei der zu bewältigenden Belastung allerdings verständlich“, wie Dr. Hartmut Wölk bemerkte.

So kam es, daß einige Mannschaften auf Grund der anfänglichen Leistungen durchaus etwas weiter vorn erwartet wurden (Dresden, Halle), andere sich im Turnierverlauf steigerten und für Überraschungen sorgten. Als Beispiel sei da nur an die Cottbuser, wohlgermerkt ein Bezirk ohne Klub, erinnert. Die Lausitzer nämlich sicherten sich nicht nur den Gruppensieg, sondern verkauften sich auch in der Endrunde sehr teuer. Sowohl im Halbfinale (gegen den späteren Sieger Frankfurt) als auch im Spiel um Platz 3 zogen sie erst nach Elfmeterschießen den kürzeren.

Gewiß erfreulich auch, daß die 164 Treffer einen Schnitt von 4,1 je Begegnung erbrachten (im Vorjahr 2,8).

SASCHA STOLZ

Folgende Spieler wurden geehrt: Torwart Katzwinkel (Aktivist Schwarze Pumpe) sowie Ballhorn (Dynamo Fürstenwalde), Prochowski (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Woelke (1. FC Union), Rydlewicz (BFC Dynamo), Schneider (1. FC Magdeburg), Konezka (Energie Cottbus), Binke, Seifert (mit 13 Treffern Torschützenkönig/beide Dynamo Dresden), Weber, Löbe (beide HFC Chemie), Kauerhof (1. FC Lok Leipzig) und Seib (FC Carl Zeiss Jena).

Die Statistik

17. DFV-Spartakiade für Schüler-Bezirksauswahlmannschaften

Vorrunde

Staffel A

Cottbus—Karl-Marx-Stadt 3 : 1, Schwerin gegen Rostock 0 : 3, Cottbus—Schwerin 1 : 0, Karl-Marx-Stadt—Rostock 0 : 1, Rostock—Cottbus 1 : 2, Schwerin—Karl-Marx-Stadt 0 : 0.

1. Cottbus	3	6:2	6:0
2. Rostock	3	5:2	4:2
3. Karl-Marx-Stadt	3	1:4	1:5
4. Schwerin	3	0:4	1:5

Staffel B

Halle—Gera 2 : 2, Potsdam—Magdeburg 2 : 0, Halle—Potsdam 4 : 1, Gera—Magdeburg 2 : 3, Magdeburg—Halle 2 : 1, Potsdam—Gera 2 : 2.

1. Magdeburg	3	5:5	4:2
2. Halle	3	7:5	3:3
3. Potsdam	3	5:6	3:3
4. Gera	3	6:7	2:4

Staffel C

Berlin II—Frankfurt 1 : 3, Suhl—Dresden 0 : 12, Berlin II—Suhl 2 : 0, Frankfurt gegen Dresden 3 : 1, Dresden—Berlin II 7 : 1, Suhl—Frankfurt 1 : 4.

1. Frankfurt	3	15:3	6:0
2. Dresden	3	20:4	4:2
3. Berlin II	3	4:15	2:4
4. Suhl	3	1:18	0:6

Staffel D

Leipzig—Erfurt 1 : 2, Neubrandenburg gegen Berlin 0 : 3, Leipzig—Neubrandenburg 2 : 0, Erfurt—Berlin 0 : 7, Berlin gegen Leipzig 0 : 0, Neubrandenburg gegen Erfurt 2 : 3.

1. Berlin	3	10:0	5:1
2. Erfurt	3	5:10	4:2
3. Leipzig	3	3:2	3:3
4. Neubrandenburg	3	2:8	0:6

Platzierungsspiele

Platz 13—16: Schwerin—Suhl 5 : 1, Gera gegen Neubrandenburg 4 : 2, Suhl gegen Neubrandenburg 1 : 4, Schwerin—Gera 4 : 5.

Platz 9—12: Karl-Marx-Stadt—Berlin II 2 : 1, Potsdam—Leipzig 1 : 3, Berlin II gegen Potsdam 2 : 2 / Elfmeterschießen 5 : 3,

Karl-Marx-Stadt—Leipzig 1 : 1 / Elfmeterschießen 0 : 3.

Platz 5—8: Rostock—Dresden 1 : 1 / Elfmeterschießen 2 : 3, Halle—Erfurt 1 : 3, Rostock—Halle 1 : 6, Dresden—Erfurt 5 : 0.

Halbfinale

Cottbus—Frankfurt 1 : 1 / Elfmeterschießen 2 : 4, Magdeburg—Berlin 2 : 3.

● Um Platz 3: Cottbus—Magdeburg 2 : 2 (0 : 1) / Elfmeterschießen 2 : 4.

● Finale: Frankfurt—Berlin 1 : 0 (1 : 0)

Frankfurt (rot): Lucke, Vogel, Lehmann, Sommerfeld, Kofke (alle FCV), Ballhorn (Dynamo Fürstenwalde), Schmidt, Bohs, Kubowitz (alle FCV), Arndt (A.SG Strausberg), ab 63. Hering, Prochowski (beide FCV) — (im 1-3-3-3).

Berlin (blau): Wiese (BFC), Walter (Union), ab 36. Weitzel, Winter, Kutscher (alle BFC), Knuth (Union), Nowotzsch (BFC), ab 55. Wenzel, Gebuhr, Ahnert (beide Union), Rydlewicz (BFC), Woelke (Union) — (im 1-3-4-2).

Schiedsrichterkollektiv: Pöckelmann (Halle), Hempel (Zwickau), Kellermann (Schwerin); **Zuschauer:** 400 am Freitagnachmittag im Stadion am See von Parchim; **Torschütze:** Prochowski (10.).

Abschlußstand

	MP	TP	Gesamt
Frankfurt	22	30	52
Berlin I	20	29	49
Dresden	14	29	43
Cottbus	16	26	42
Magdeburg	18	23	41
Halle	10	27	37
Leipzig	8	23	31
Karl-Marx-Stadt	7	21	28
Erfurt	12	14	26
Rostock	9	16	25
Potsdam	5	17	22
Gera	4	18	22
Schwerin	3	14	17
Neubrandenburg	2	14	16
Berlin II	6	9	15
Suhl	1	8	9

Anmerkung: MP = Punkte für das Mannschaftliche Abschneiden, TP = Punkte für Spieler in den drei Talentkreisen (7, 5 und 3 Punkte).

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Eberhard Thiele (BSG Traktor Alperstedt)



Seit der Gründung der BSG Traktor Alperstedt, vor 30 Jahren, arbeitet Eberhard Thiele ehrenamtlich in der Leitung mit. In dem Anfangsjahren der Sektion Fußball war er deren Sektionsleiter. Darüber hinaus wirkte er in der Rechtskommission des KFA Erfurt-Land. Als Kapitän der 1. Mannschaft war er in den 60er Jahren stets, und dies besonders für die Jugend, ein Vorbild. Die Fußballer der kleinen BSG sind stolz, einen so hervorragenden Funktionär in ihren Reihen zu haben, der viel Freizeit für den Fußball investiert. Durch seine engagierte Arbeit hat es die Sektion auch mit zu verdanken, daß sie zweimal mit dem Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet wurde. Sportfreund Thiele wurde mit den Ehrennadeln des DFV in Bronze und Silber ausgezeichnet. Noch heute steht der Sportfreund Eberhard Thiele der 1. Mannschaft als Betreuer tatkräftig zur Seite. Auch für die Anliegen der Spieler hat er stets ein offenes Ohr und versucht ihnen zu helfen. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für den Nachwuchsfußball im Ort. Viele Sonntage opferte er, um vormittags als Fahrer für die kleinen Fußballer dazusein. Sein Verdienst ist es auch mit, daß Alperstedt auf eine gute Nachwuchsarbeit zurückblicken kann.

Die Fußballer, ob groß oder klein, wünschen ihm für sein weiteres Leben viel Gesundheit und Schaffenskraft, wenn sie ihm am 28. Oktober zum „50.“ gratulieren.

Die Fußballer, ob groß oder klein, wünschen ihm für sein weiteres Leben viel Gesundheit und Schaffenskraft, wenn sie ihm am 28. Oktober zum „50.“ gratulieren.

Die Fußballer, ob groß oder klein, wünschen ihm für sein weiteres Leben viel Gesundheit und Schaffenskraft, wenn sie ihm am 28. Oktober zum „50.“ gratulieren.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen 2. Runde FDGB-Pokal, Sonnabend, 8. November 1986, 13.30 Uhr

- Spiel 34 Dyn. Eisleben—FCK / Supp, Gläser, Escher
- Spiel 35 Motor „Fritz Heckert“—Stahl Riesa Prokop, Demmee, Hirschelmann
- Spiel 36 Buna Schkopau—RW Erfurt / Kirschen, Bährs, Sather
- Spiel 37 Vorw. Dessau—CZ Jena / Peschel, Heller, Rommel
- Spiel 38 FC Hansa—1. FCM / Ziller, Müller, P., Schumaann
- Spiel 39 Chemie Böhlen—BFC / Scheurell, Kiefer, Hense
- Spiel 40 ISG Schwerin—SSt. Brandenburg / Henning, Ladwig, Rothe
- Spiel 41 Stahl Riesa II—1. FFC Union / Heynemann, Borchheerdig, Burow
- Spiel 42 CZ Jena II—1. FCL // Habermann, Dr. Schukat, Holland-Moritz
- Spiel 43 Chemie Veltan—DYN. Dresden / Dr. Mewes, Rook, Haack
- Spiel 44 KWO Berlin—Chemie Ilmenau / Stenzel, Robel, Voigt
- Spiel 45 HFC Chemie—Vorwärts Stralsund Haupt, Brederick, BFA Berlin
- Spiel 46 Brieske-Sentenberg—Schwarze Pumpe / Purz, Kniesch, BFA Berlin
- Spiel 47 Chemie Leipzig—Rotation Berlin Müller, M. Pleßke, Guise
- Spiel 48 W. Gera—Stahl Eisenhüttenstadt Bußhardt, Trexler, BFA K.-M.-St.
- Spiel 49 Sachs. Zwickau—Mot. Babelsberg Hagen, Schenk, BFA Dresden

Die Spielberichtsbogen mit Durchschrift der Finanzabrechnung sind unmittelbar nach dem Spiel an den stellv. Vors. der Spielkommission des DFV der DDR, Sportfreund Rudolf Paetz, Hohenschönhauser Str. 67, Berlin, 1156,, zu übersenden.

„Junge Welt“-Pokal — Viertelfinale

- Sonnabend, 8. November 1986, 13 Uhr
- Spiel 24 1. FCL—FCK/Thrun, BFA Halle
- Spiel 25 BFC—Chemie Leipzig/Schneider, BFA Frankfurt (O.)
- Spiel 26 Wismut Aue—FCV/Weise, BFA Gera
- Spiel 27 FC Hansa—HFC Chemie/Reck, BFA Neubrandenburg (11.00 Uhr)

Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind unmittelbar nach dem Spiel durch die platzbauende Gemeinschaft dem Sportfreund Kurt Niemann telefonisch zu melden (Waren/Müritz 74 12). Die Spielformulare sind ebenfalls an Sportfreund Niemann, Fritz-Heckert-Str. 3, Waren, 2060, zu senden.

Oberliga
Mittwoch, 12. November 1986, 14.00 Uhr

- Junioren: Sonnabend, 15. November 1986, 14.00 Uhr
- Spiel 64 Brandenburg—Riesa/Dr. Mewes, Roßner, Bußhardt-Burow
- Spiel 65 Union—Dresden/Kirschen, Scheurell, Stenzel — Fleske
- Spiel 66 Aue—Erfurt/Peschel, Ziller, Heynemann — Schenk
- Spiel 67 1. FCL—FCV/Gläser, Müller, P. Müller, M., Kiefer

Spiel 68 CZ Jena—FCK/Prokop, Habermann, Hagen (erst 17.00 Uhr) — Hirschelmann

Spiel 69 Bischofswerda—Cottbus / Henning, Haupt, Purz — Heller

Spiel 70 1. FCM—BFC/Supp, Bährs, Esbach (erst 17.00 Uhr) — Misdiol

Jugendliga

Sonntag, 2. November 1986, 11.00 Uhr

- Staffel B
- Spiel 57 Dynamo Dresden—Zwickau
- Spiel 58 Gera—Weimar
- Spiel 59 FC K.-M.-Stadt—1. FC Lok
- Spiel 60 FC Rot-Weiß—Suhl
- Spiel 61 Chemie Leipzig—FC Carl Zeiss
- Spiel 62 Nordhausen—Riesa
- Spiel 63 Aue—HFC Chemie

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA des Gastgebers gestellt.

2. Ergebnismeldung am Spieltag zwischen 14.00 und 15.00 Uhr an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon Berlin 2 71 03 96 oder 2 72 73 76).

Achtelfinale im FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend

Mittwoch, 12. November 1986, 14.00 Uhr

- Spiel 29 1. FC Magdeburg—FC K.-M.-Stadt (14.45 Uhr)
- Spiel 30 Chemie Leipzig—Chemie Wolfen
- Spiel 31 Aktivist Brieske-Sentenberg (1:0 bei Dynamo Dresden II) gegen 1. FC Union Berlin II
- Spiel 32 Energie Cottbus—FC Carl Zeiss Jena
- Spiel 33 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Wismut Gera
- Spiel 34 1. FC Union Berlin—FC Hansa Rostock (11.30 Uhr).
- Spiel 35 FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo

Spiel 36 HFC Chemie—ISG Schwerin

1. Die Schiedsrichter (Qualifikation Bezirksliga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksklasse) werden vom gastgebenden BFA angesetzt.

2. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind unmittelbar nach dem Spiel durch die platzbauende Gemeinschaft telefonisch an Sportfreund Kurt Niemann zu melden (Waren/Müritz 74 12).

3. Die Spielformulare sind ebenfalls an Sportfreund Kurt Niemann, Fritz-Heckert-Str. 3, Waren, 2060, zu schicken.

Zimmermann
Generalsekretär

Presse- und Fotokarten...

... für das am 19. November im Leipziger Zentralstadion stattfindende EM-Spiel DDR gegen Frankreich können ab sofort beim BFA Fußball, Sportforum, Leipzig, 7010, bestellt werden. Die Redaktionen erhalten eine Bestätigung und damit verbunden eine Anfahrtsgenehmigung bis zum Stadion. Dort erfolgt am Spieltag ab 17.00 Uhr die Ausgabe der Karten.

Pressekarten DDR—Frankreich (U 21)

Für das EM-Qualifikationsspiel (U 21) DDR—Frankreich am 18. 11. 1986, 17.00 Uhr, in Halle, Kurt-Wabbel-Stadion, sind Bestellungen der Presse- und Fotokarten bis zum 10. 11. 1986 an die Geschäftsstelle des BFA Fußball Halle, Maxim-Gorki-Straße 12, Halle, 4020, zu richten. Die Ausgabe der Presse- und Fotokarten erfolgt am 18. 11. 1986 in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr im Org.-Büro, Interhotel „Stadt Halle“.

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Karl-Heinz „Schrippe“ Schröder steht beim 8 : 1-Sieg in Hennigsdorf erstmalig nach der Rückkehr aus dem Krieg wieder im Babelsberger Tor.

● **Vor 30 Jahren:** Nach dem 25. Spieltag der 1. DDR-Liga steht fest: Der SC Chemie Halle ist der zweite Aufsteiger zur Oberliga! Die Mannschaft profitiert vom Punktverlust von Motor Mitte Magdeburg, das zu Hause gegen Wismut Gera nicht über ein 1 : 1 hinauskommt. Nun sind die Hallenser, deren Punktspiel gegen Motor Altenburg ausfällt, von ihrem zweiten Tabellenrang nicht mehr zu verdrängen.

● **Vor 20 Jahren:** Der 26. November ist das Datum des Entscheidungsspiels im Europapokal der Landesmeister zwischen dem FC Vorwärts Berlin und Gornik Zabrze. Auf neutralem Boden im Budapester MTK-Stadion vergeben die Armeefußballer jedoch die Chance, in die nächste Runde des europäischen Cup-Wettbewerbes einzuziehen. Gornik Zabrze zeigt sich an diesem Tag vor allem in der Lauffreude, Antrittsstärke und Kampfbereitschaft dem FC Vorwärts weit überlegen und gewinnt das Treffen durch beeindruckende Tempogestaltung verdient mit 3 : 1.

● **Vor 10 Jahren:** In der zweiten Runde des Europapokals gibt es aus DDR-Sicht erfreuliche Resultate zu vermelden. Während der 1. FC Magdeburg in einem glanzvollen Spiel gegen Dinamo Zagreb mit 2 : 0 gewinnt, behält sich die Mannschaft von Dynamo Dresden durch eine knappe 0 : 1-Niederlage gegen Ferenzaros Budapest alle Chancen für das Rückspiel zu Hause offen. Vor allem die Magdeburger Mannschaft zeigt eine überzeugende Leistung, wobei die Mittelfeldakteure Tyll und Pommerenke der Abwehr des jugoslawischen Vertreters keine Verschnaufpause gönnen. Cheftrainer Kurt Holke trifft den Kern der Dinge: „Magdeburg bestätigte sich an einem Partner guten internationalen Formats!“

Geburtstagsglückwünsche

fuwo gratuliert recht herzlich zu ihren Ehrentagen:

● **22. 10.:** Ex-Oberliga-Trainer Dr. Helmut Hergesell (Rostock) wurde 45 Jahre alt; Ex-Oberligaspieler Albert Ullrich (BFC Dynamo) wurde 34; Lothar Hause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) 31; **23. 10.:** Ex-Oberligaspieler Johannes Löffler (Wismut Aue) 62; Manfred Wagner (DFV-Rechtskommission) 53; Ex-Nationalspieler Gerd Kische (FC Hansa Rostock) 35; Winfried Kräuter (Stahl Brandenburg) 30; Klaus Lange (Fortschritt Bischofswerda) 28; **24. 10.:** Klubvorsitzender Horst Jeuthe (FC Carl Zeiss Jena) 47; **25. 10.:** BFA-Geschäftsführer Heinz Weber (Dresden) 60; **26. 10.:** Ex-Nationalspieler Helmut Schühler (FC

Hansa Erfurt) 61; OMR Dr. Roland Mehlhorn (Wismut Aue) 53; Ulf Einsiedel (Wismut Aue) 19; **27. 10.:** Physiotherapeut Horst Friedel (Dynamo Dresden) wurde 34.

● **28. 10.:** Ex-Oberligaspieler Dieter Stumpf (BFC Dynamo) wird 45 Jahre alt; Physiotherapeut Günther Steinicke (FC Vorwärts Frankfurt/O.) wird 45; Michael Oevermann (FC Rot-Weiß Erfurt) 32; Karsten Winkel (FC Carl Zeiss Jena) 25; **29. 10.:** Hans Gohlke (DFV-Revisionskommission) 74; Trainer Udo Schmuck (Dynamo Dresden II) 34; **30. 10.:** Oberliga-Trainer Günther Böhme (1. FC Lok Leipzig) 47; **31. 10.:** Ex-Oberligaspieler Helmut Schühler (FC

Hansa Rostock) 44; André Jarmuszkiwicz (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) 27; André Barylla (1. FC Lok Leipzig) 19; **1. 11.:** Ex-Oberligaspieler Siegfried Söllner (Leipzig/Rostock) 50; Oberliga-Trainer Manfred Meister (1. FC Magdeburg) 37; Dr. Andreas Sternkopf (FCK) 35; **2. 11.:** Ex-Oberligaspieler Wilfried Trümppler (BFC Dynamo) 44; Steffen Büttner (Dynamo Dresden) 23; **3. 11.:** Oberliga-Trainer Hans Meyer (FC Rot-Weiß Erfurt) 44; Oberliga-Trainer Konrad Schaller (Wismut Aue) 43; DFV-Mitarbeiter Roland Weissbarth (Berlin) 31 und Roland Gumtz (Stahl Brandenburg) wird 28 Jahre alt.



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,
Tel. 26 02, Geithain, 7230
Bitte Bedarfsmeldung für das Jahr 1987 einsenden

ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA

Europa-Qualifikation
● Gruppe E: Finnland gegen Belgien 0:2 (0:1) in Tampere (1. Spiel der Gruppe).
● Gruppe D: Norwegen gegen UdSSR 0:0 in Oslo (1. Spiel der Gruppe).

NACHWUCHS-EM

● 1. Finalspiel U 21, Wettbewerb 1985/86: Italien gegen Spanien 2:1 (0:1). Rückspiel am 29. 10.

SÜDAMERIKA-CUP

● 1. Finalspiel um den Copa Libertadores: America Cali (Kolumbien) - River Plate Buenos Aires 2:1 (2:0).

UdSSR

Tschern. Odessa - Z. Leningrad	2:2
Dyn. Moskau - Sch. Donezk	3:0
Kairat Alma Ata - Ararat Jerewan	3:0
Ararat Jerewan - Torpedo M. (P)	1:0
Dynamo Moskau	24 30:21 30/10
Spartak Moskau	26 41:19 30/8
Z. Leningrad	25 36:24 29/9
Dyn. Tbilissi	26 29:31 28/8
Sch. Donezk	26 35:30 27/9
Dyn. Kiew (M)	21 34:22 26/8
Torpedo M. (P)	27 28:27 26/11
Dynamo Minsk	26 28:33 26/8
Wit. Vilnius	26 25:29 25/7
Kairat Alma Ata	26 28:33 25/7
Dnepropetrowsk	26 33:33 24/11
Neftchi Baku	26 30:31 24/11
Ararat Jerewan	26 20:27 24/8
Metall. Charkow	25 17:19 23/9
Tschern. Odessa	26 24:31 21/7
T. Kutaissi	26 24:50 17/7

CSSR

Ceske Bud. - Dukla Prag	0:3
Ban. Ostrava - Sk. Plzen (N)	4:3
Slavia Prag - Pl. Nitra (N)	1:1
R. St. Cheb - Olomouc	3:1
Dunajska - Trnava (P)	4:0
ZVL Zilina - Banska Bystr.	2:0
Tatr. Presov - Bohemians P.	3:1
Sparta Prag - Vitkovice (M)	4:0
Sparta Prag	9 22:1 16:2
Bohemians P.	9 21:12 12:6
Ban. Ostrava	9 17:10 11:7
R. St. Cheb	9 12:15 11:7
Dunajska	9 14:8 10:8
Pl. Nitra (N)	9 14:12 10:8
Vitkovice (M)	9 10:10 9:9
Slavia Prag	9 9:11 8:10
ZVL Zilina	9 11:15 8:10
Trnava (P)	9 7:11 8:10
Ceske Bud.	9 8:16 8:10
Tatr. Presov	9 9:12 7:11
Olomouc	9 9:13 7:11
Banska Bystr.	9 9:15 7:11
Sk. Plzen (N)	9 9:14 6:12
Dukla Prag	9 8:14 6:12

BULGARIEN

Lok Plowdiw - Dimitroffgr. (N)	7:0
Lok Sofia - Botew Wraza	5:1
St. Zagora (M) - Spartak Plewen	1:1
Blagowgrad - Sliven	1:1
Burgas (N) - Sredex Sofia	0:2
Spartak Warna - Witoscha (P)	1:1
Swischtow - Trakia Plowdiw	0:1
Slawia Sofia - Etyr Tirnowo	2:1
Sliven - Burgas (N)	1:0
Spartak Plewen - Blagowgrad	0:1
Dimitroffgr. (N) - Lok Sofia	3:2
Etyr Tirnowo - Lok Plowdiw	4:3
Trakia Plowdiw - Slawia Sofia	2:0
Witoscha (P) - Swischtow	3:0
Botew Wraza - St. Zagora (M)	3:0
Sredex Sofia - Spartak Warna	4:0
Witoscha (P)	11 32:14 17
Sredex Sofia	11 29:11 16
Slawia Sofia	11 23:13 15
Trakia Plowdiw	11 21:12 15
Lok Sofia	11 27:17 13
St. Zagora (M)	11 20:17 11
Blagowgrad	11 14:18 11
Botew Wraza	11 14:21 11
Spartak Warna	11 17:25 11
Lok Plowdiw	11 28:20 10
Etyr Tirnowo	11 16:15 10
Sliven	11 19:19 10

Burgas (N)	11 13:25 8
Dimitroffgr. (N)	11 12:33 7
Swischtow	11 12:26 6
Spartak Plewen	11 11:22 5

POLEN

Sl. Wroclaw - Lech Poznan	3:1
Lechia Gdansk - KS Lodz	3:0
Ruch Chorzow - Katowice (P)	0:2
Motor Lublin - Pol. Bytom (N)	0:3
Stal Mielec - Leg. Warschau	1:1
Pog. Szczecin - Walbrzych	3:4
Widzew Lodz - Zagl. Lubin	2:1
Ol. Poznan (N) - Zabrze (M)	0:3

RUMÄNIEN

Pitesti - Gl. Buzau	4:0
Ot. Galati (N) - Rapid Buk.	9:0
Fl. Moreni (N) - Petroseni (N)	1:0
Rimn. Vilcea - Uni Cluj	3:1
Victoria Buk. - SC Brasov	5:2
Hunedoara - AFC Bacau	4:0
Ploiesti - FC Olt	0:0

Steaua (M)	9 22:3 17:1
Din. Buk. (P)	8 27:5 13:3
FC Olt	8 11:6 11:5
Pitesti	9 11:5 11:7
Ploiesti	10 11:7 11:9
SC Bacau	10 14:15 11:9
Sportul Buk.	9 14:8 10:8
Victoria Buk.	9 13:11 10:8
Hunedoara	10 14:13 10:10
Ot. Galati (N)	10 13:6 9:11
Uni Cluj	10 12:13 9:11
Uni Craiova	9 9:10 8:10
AFC Brasov	10 7:13 8:12
Rapid Buk.	10 7:19 8:12
Rimn. Vilcea	10 15:23 7:13
Fl. Moreni (N)	10 7:19 7:13
Gl. Buzau	10 9:31 6:14
Petroseni (N)	9 7:16 4:14

UNGARN

Tatabanya - Raba Győr	2:0
Zalaegerszeg - Honved (M)	2:3
Vasas B. (P) - MTK-VM Budap.	1:4
MTK-VM Budap. - Szekesf.	2:0
Tatabanya - Szombathely	1:0

Dozsa Ujpest	10 17:5 15:5
MTK-VM Budap.	10 17:7 14:6
MSK Pecs	10 7:2 14:6
Ferencváros	10 11:6 13:7
Honved (M)	11 19:18 13:9
Szombathely	10 14:10 12:8
Tatabanya	11 14:11 11:11
Vasas B. (P)	11 14:17 11:11
Bekescsaba	10 14:12 10:10
Debrecen	10 15:15 10:10
Szekesf.	10 11:10 9:11
Raba Győr	11 12:15 9:13
Eger (N)	9 6:11 8:10
Siofok	10 9:16 6:14
Zalaegerszeg	11 12:20 5:17
Dunaujv. (N)	10 4:21 4:16

JUGOSLAWIEN

Din. Zagreb - Subotica (N)	1:1
Zeljeznik - FC Rijeka	1:1
FC Osijek - Celik Zenica	2:2
FC Pristina - Slob. Tuzla	2:0
Roter St. (M) - Buducnost	1:2
Sutj. Niksic - Partizan B.	0:0
Vard. Skopje - Din. Vinkovci	2:0
Radn. Nis (N) - FC Sarajevo	2:0
Hajduk Split - Mostar (P)	1:1
Din. Zagreb	11 17:8 17:5
Mostar (P)	11 29:18 16:6
Partizan B.	11 17:8 15:7
Buducnost	11 18:11 15:7
Sutj. Niksic	11 17:14 13:9
Vard. Skopje	11 12:11 13:9
FC Rijeka	11 20:18 12:10
Zeljeznik	11 20:15 11:11
Radn. Nis (N)	11 12:9 11:11
Hajduk Split	11 11:14 11:11
Roter St. (M)	11 13:13 10:12
FC Osijek	11 14:15 10:12
Celik Zenica	11 17:24 10:12
Subotica (N)	11 11:16 8:14
Din. Vinkovci	11 12:19 8:14
FC Sarajevo	11 10:21 8:14
Slob. Tuzla	11 12:18 6:16
FC Pristina	11 7:17 4:18

ÖSTERREICH

Adm./W. Wien - Wiener SK (N)	3:0
Vienna W. (N) - VÖEST Linz (N)	3:1
Grazer AK - Eisenstadt (N)	4:2
Rapid Wien - Sturm Graz	3:1

Linzer ASK - Austria (M, P)	1:2
Klagenfurt - FC Tirol	1:1

Austria (M, P)	17 49:22 27:7
Rapid Wien	17 51:21 25:9
FC Tirol	17 37:24 22:12
Linzer ASK	17 24:28 18:16
Adm./W. Wien	17 32:26 17:17
Sturm Graz	17 22:26 17:17
Vienna W. (N)	17 21:30 16:18
Wiener SK (N)	17 33:34 14:20
VÖEST Linz (N)	17 27:32 14:20
Grazer AK	17 25:34 14:20
Eisenstadt (N)	17 24:36 14:20
Klagenfurt	17 13:45 6:28

DÄNEMARK

Brønshøj IF - Lyngby BK	2:2
1903 Kopenhg. - Odense BK	2:4
Ikaast FS - Herfølge BK	1:1
Kastrop IF - Randers (N)	2:1
Vejle BK - Næstved IF	0:4
VÖEST Linz (N) - Brøndby (M)	0:2
Aarhus GF - Esbjerg BK	2:1

Aarhus GF	23 46:17 40:6
Brøndby (M)	23 45:27 31:15
Næstved IF	23 39:23 29:17
Lyngby BK	23 33:28 26:20
Brønshøj IF	23 50:35 25:21
Odense BK	23 36:29 24:22
Ikaast FS	23 37:31 24:22
Vejle BK	23 32:31 23:23
1903 Kopenhg.	23 30:34 23:23
KB Kopenhg. (N)	23 32:37 22:24
Herfølge BK	23 28:40 20:26
Kastrop IF	23 19:34 14:32
Esbjerg BK	23 19:43 13:33
Randers (N)	23 17:54 8:38

SCHWEDEN

Brage Borlänge - IFK Norrköping	0:1
Elfsborg (N) - Halmstad BK	1:1
Hammarby FF - IFK Göteborg	1:1
Kalmar FF - Djurgarden (N)	3:1

Malmö FF	22 49:11 37:7
IFK Göteborg	22 44:17 31:13
AIK Stockh. (P)	22 29:21 25:19
IFK Norrköping	22 30:30 21:23
Halmstad BK	22 25:32 21:23
Hammarby FF	22 31:38 20:24
Östers Växjö	22 20:28 20:24
Brage Borlänge	22 19:27 20:24
Örgryte (M)	22 33:35 19:25
Elfsborg (N)	22 19:26 18:26
Kalmar FF	22 22:36 17:27
Djurgarden (N)	22 23:43 15:29

FRANKREICH

Olymp. Nizza - FC Auxerre	2:0
FC Nantes - Stade Laval	1:1
Stade Rennes - FC Toulouse	0:0
Bordeaux (P) - AS Monaco	1:1
FC Sochaux - Paris SG (M)	0:1
FC Le Havre - Ol. Marseille	1:3
FC Nancy - Racing Lens	1:1
Rac. Paris (N) - FC Metz	1:1
Olympique Lille - Etienne (N)	1:0
FC Toulon - Stade Brest	2:3

Bordeaux (P)	14 19:7 21:7
Ol. Marseille	14 21:10 20:8
Paris SG (M)	14 13:9 18:10
FC Toulouse	14 18:8 16:12
FC Nantes	14 17:14 16:12
Olymp. Nizza	14 13:12 16:12
Olympique Lille	14 18:14 15:13
AS Monaco	14 15:13 15:13
FC Auxerre	14 14:12 15:13
FC Metz	14 15:9 14:14
Racing Lens	14 17:18 14:14
FC Sochaux	14 15:17 14:14
FC Le Havre	14 16:17 13:15
Stade Brest	14 15:19 13:15
Stade Laval	14 8:13 13:15
Etienne (N)	14 10:13 11:17
Stade Rennes	14 8:16 10:18
Rac. Paris (N)	14 11:22 10:18
FC Nancy	14 10:18 9:19
FC Toulon	14 12:24 7:21

NORWEGEN

Trogsø IL (N) - Hamarkam. (N)	1:1
Lillestrøm (P) - Strømmen (N)	1:0
Mjøndalen - Vik. Stavanger	0:1
Rosenborg (M) - Kristiansand	1:0
Bryne IL - Molde FK	3:1
Valerengen - Kongsvinger IL	0:1
Hamarkam. (N) - Bryne IL	2:0
Kongsvinger IL - Rosenborg (M)	2:1
Molde FK - Lillestrøm (P)	0:1

Kristiansand - Tromsø IL (N)	6:2
Strømmen (N) - Mjøndalen	1:2
Vik. Stavanger - Valerengen	1:0
Tromsø IL (N) - Lillestrøm (P)	2:1

Abschlusstabelle	
Lillestrøm (P)	22 40:17 33:11
Mjøndalen	22 36:25 27:17
Kongsvinger IL	22 27:26 27:17
Bryne IL	22 34:29 25:19
Kristiansand	22 31:23 24:20
Hamarkam. (N)	22 34:30 24:20
Valerengen	22 29:28 22:22
Rosenborg (M)	22 28:28 21:23
Tromsø IL (N)	22 23:32 18:26
Molde FK	22 24:35 18:26
Vik. Stavanger	22 23:33 17:27
Strømmen (N)	22 23:46 8:36

ITALIEN

US Ascoli (N) - FC Como	0:0
Bergamo - AC Turin	0:2
US Avellino - FC Udinese	1:1
AC Florenz - Hellas Verona	0:1
Juventus (M) - Inter Mailand	1:1
AC Mailand - AC Brescia (N)	2:0
AS Rom (P) - AC Neapel	0:1
Sampdoria - Empoli (N)	3:0

Juventus (M)	7 13:2 11:3
AC Neapel	7 10:5 11:3
Inter Mailand	7 10:3 9:5
FC Como	7 4:2 9:5
AC Mailand	7 7:3 8:6
Hellas Verona	7 8:7 8:6
AS Rom (P)	7 6:6 8:6
US Avellino	7 7:8 8:6
FC Udinese	7 5:6 7:7
AC Turin	7 7:9 7:7
US Ascoli (N)	7 3:7 6:8
Sampdoria	7 6:7 5:9
AC Florenz	7 4:5 5:9
Bergamo	7 4:8 4:10
Empoli (N)	7 2:10 3:11
AC Brescia (N)	7 2:10 3:11

ENGLAND

Arsenal - Chelsea	3:1
Aston Villa - Newcastle	2:0
Everton - FC Watford	3:2
Leicester - Southampton	2:3
Luton Town - Liverpool (M, P)	4:1
Manch. City - Manch. Un.	1:1
FC Oxford - Nottingham	2:1
Queens Park - Tottenham	2:0
Sheff. W. - Coventry	2:2
West Ham - Charlton (N) 1:3	
Wimbledon (N) - Norwich (N) 2:0	

Nottingham	12 27:13 23 7/2
Norwich (N)	12 19:14 22 6/4
Everton	12 20:14 21 6/3
Arsenal	12 14:8 21 6/3
Liverpool (M, P)	12 24:16 20 6/2
Coventry	12 12:9 19 5/4
Tottenham	12 12:10 19 5/4
West Ham	12 23:22 19 5/4
Sheff. W.	12 23:18 18 4/6
Luton Town	12 12:9 17 4/5
Queens Park	12 13:14 17 5/2
Charlton (N)	12 15:17 17 5/2
Southampton	12 25:26 16 5/1
Wimbledon (N)	12 14:16 16 5/1
FC Oxford	12 12:21 16 4/4
Leicester	12 16:17 15 4/3
FC Watford	12 19:18 14 4/2
Aston Villa	12 17:28 13 4/1
Manch. Un.	12 15:15 12 3/3
Chelsea	12 14:23 12 3/3
Manch. City	12 9:13 8 1/5
Newcastle	12 9:22 8 2/2

SCHOTTLAND

Clydebank - St. Mirren	1:1
FC Dundee - FC Falkirk (N)	3:0
Middlethian - Dundee Un.	2:2
Motherw. - Hib. Edinb.	4:1
Celtic (M)	13 29:7 22:4
Dundee Un.	14 29:11 22:6
Gl. Rangers	13 25:9 19:7
Middlethian	14 18:9 19:9
FC Dundee	14 16:13 16:12
Aberdeen (P)	13 22:14 15:11
St. Mirren	14 12:14 13:15
Clydebank	14 11:21 10:18
Motherw.	14 14:25 10:18
Hib. Edinb.	14 15:30 10:18
FC Falkirk (N)	14 10:23 7:21
Hamilton (N)	13 7:32 1:25

GEMIXTES



Erlebt Karl-Marx-Stadt ein Kirsten-Tor?

Das „50.“ für Liebers

Statistisches vor der Island-Partie

● Das ist die Gesamtbilanz der DDR-Nationalmannschaft vor der Begegnung mit Island: 255 Spiele, 121 Siege, 59 Unentschieden, 75 Niederlagen, 442:301 Tore, 301:209 Punkte.

● 113 Heimspiele ergaben folgende A-Auswahl-Bilanz: 67 Siege, 25 Unentschieden, 21 Niederlagen, 225:105 Tore, 159:67 Punkte.

● Island standen wir bislang siebenmal gegenüber. Hier die Chronologie:

- 17. 7. 1973 2 : 1 (2 : 1)
Reykjavik/ 7 000
 - 19. 7. 1973 2 : 0 (1 : 0)
Reykjavik/ 7 000
 - 12. 10. 1974 1 : 1 (1 : 1)
Magdeburg/15 000
 - 5. 6. 1975 2 : 0 (0 : 2)
Reykjavik/10 000
 - 4. 10. 1978 3 : 1 (2 : 1)
Halle/12 000
 - 12. 2. 1979 3 : 0 (0 : 0)
Reykjavik/10 000
 - 8. 9. 1982 1 : 0 (1 : 0)
Reykjavik/ 3 000
- Gesamtabschneiden: 5 Siege, 1 Unentschieden,

1 Niederlage, 13:5 Tore, 11:3 Punkte.

● Die vier Spiele zwischen 1974/75 und 1978/79 zählten zur Qualifikation der III. und IV. Europameisterschaft.

● Unsere EM-Gesamtbilanz: 39 Spiele, 16 Siege, 10 Unentschieden, 13 Niederlagen, 63:53 Tore, 42:36 Punkte.

● Die erfolgreichsten EM-Torschützen waren Streich (1. FC Magdeburg) mit neun Treffern, Frenzel (1. FC Lok Leipzig) und Kreische (Dynamo Dresden) mit jeweils sechs und Hoffmann (1. FC Magdeburg) und Vogel (FC Carl Zeiss Jena) mit je fünf Treffern.

● In Karl-Marx-Stadt absolvierte die A-Elf bislang sechs Länderspiele, die gegen Indonesien (3 : 1), Ägypten (6 : 0), Ungarn (2 : 1), Schweiz (3 : 1), Rumänien (4 : 1) und Bulgarien (2 : 1) ausnahmslos gewonnen wurden.

-gs-

Mittwoch ins Thälmann-Stadion!

Karl-Marx-Stadt im Zeichen des EM-Spiels am Mittwoch gegen Island! Im Bezirksfachausschuß laufen die organisatorischen Vorbereitungen auf Hochtouren. An vieles ist zu denken bis hin zur Versorgung durch den Handel. Rund um die 90 Minuten Länderspiel gibt es viel zu tun. **Das Spiel beginnt um 17 Uhr. Ab 14.30 Uhr** öffnen sich die Tore des Sportforums „Ernst Thälmann“, und auch die Kassenschalter sind ab diese Zeit bereit. Es gibt noch Eintrittskarten, die Anreise lohnt. Um 15 Uhr beginnt ein Vorspiel der Bezirksauswahlmannschaften von Karl-Marx-Stadt und Leipzig der Altersklasse 13 (Schüler).

Hinweise des Orgbüros, den Nahverkehr zum Stadion betreffend: Ab 15.30 Uhr verkehrt eine Sonderlinie von der Zentralhaltestelle, Stand 17, zum Stadion. Für Fußballfreunde, die per Auto anreisen, sind Parkmöglichkeiten in der Nähe des Stadions, in der Reichenhainer Straße, Johannes-Riesner-Straße und Werner-Seelenbinder-Straße vorhanden.

Für Presse, Funk und Fernsehen: Die Ausgabe der Presse- und Fotokarten erfolgt am Spieltag von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Orgbüro im Foyer des Hotels „Kongreß“.

Sportmuseum: Neueröffnung mit René Müller

Das Sport-Museum Leipzig hat nur noch bis zum 19. November dieses Jahres geöffnet. Es bleibt danach bis zum April 1987 wegen Renovierung und Aktualisierung geschlossen. Zu den angebotenen Themen zählt nach Wiedereröffnung ein Ausstellungsteil für Nationalmannschaftskapitän René Müller vom 1. FC.

Für Betriebe, Institutionen und Kulturhäuser stehen zwei Tafelausstellungen zur Ausleihe zur Verfügung. Dabei handelt es sich um einen

um Werner Seelenbinder mit Fotokopien seiner Haftbriefe, zum anderen steht sie unter dem Motto „Spo(r)t(t)lights“. Bestellungen sind unter der Leipziger Rufnummer 7 13 44 32 möglich.

EM-Spiel in Leipzig: Kartenbestellungen

per Nachnahme (bitte nur Postkarten zuschicken) für das EM-Qualifikationsspiel DDR gegen Frankreich am 19. November, Anstoß 20.00 Uhr, sind bis 2. November zum Preis von 10,10, 8,10 und 5,10 Mark beim BFA Fußball, Sportforum, Leipzig 7010, möglich.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Guter Ruf ist etwas Feines; ihn sollte man tunlichst hüten, wie seinen Augapfel.

Wer sich in der Geschichte des europäischen Fußballs, seiner Landesverbände ein wenig auskennt, weiß, daß darauf die in ihnen etablierten Armeesportklubs ganz besonderen Wert legen. Jüngstes Beispiel: Steaua Bukarests Europapokal-Triumph bei den Landesmeistern! Und die Meisterschafts- und Cupsieger-Kapitel, die ZSKA Moskau, Legia Warschau, Dukla Prag, ZSKA Sofia, Honved Budapest und – last but not least – auch der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) in ihren Ländern geschrieben, sind nicht zum Überblättern da.

Wie sie ihre Probleme meistern, diesem gemeinsamen Anliegen widmete sich zwischen dem 15. und 20. Oktober eine Wissenschaftliche Konferenz des SKDA (Sportkomitee der befreundeten Armeen), von der ASV Vorwärts in Strausberg bei Berlin ausgerichtet. Die Standortbestimmung diente der Breiten- und Leistungsentwicklung des Fußballs, der selbstredend in ihren Armeen einen breiten Raum einnimmt.

An der freundschaftlichen Zusammenarbeit, ausgesprochen kooperativ, waren Vertreter aus Äthiopien, Bulgarien, der CSSR, der VDR Jemen, Kampuchea, der KDVR, Kuba, der VR Mozambique, Polen, Rumänien, der UdSSR, Ungarn und der DDR beteiligt. Als Gast wirkten Vertreter der Republik Guinea-Bissau mit, denen an der Aufnahme in das SKDA gelegen ist.

Die Aufmerksamkeit konzentrierte sich vor allem auf die Hauptreferate von Walter Herkner, SKDA-Vizepräsident und Chef des Komitees der ASV Vorwärts, von Konstantin P. Sharow, Gründer und langjähriger früherer SKDA-Präsident aus der UdSSR, sowie von DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann.

Zur Erinnerung: die Geschichte von SKDA-Meisterschaften – Fußballturniere inbegriffen – reicht weit in die Vergangenheit, bis 1958 zurück. Damals gewann übrigens ZDNA Sofia in der DDR das Finale gegen Partizan Tirana mit 1:0 durch einen Treffer von Rakarow vor 100 000 (!) Zuschauern im Leipziger Zentralstadion. Hochklassige Akteure wie Bozsik, Tichy (von Honved Budapest mit Trainer Karoly Soos), Apuchtin, Agapow (ZSKA Moskau), Zientara, Brychczy (Legia Warschau), Zavoda I und II, Bone (CCA Bukarest), Spickenagel, Kalinke, Krampe, Meyer, Wirth (ASK Vorwärts Berlin), Dr. Boschkow, Naidenow, Panajotew, Kolew (ZDNA Sofia) begeisterten vor 28 Jahren in 15 Städten unseres Landes.

Die sehr unregelmäßig durchgeführten Turniere, nur fünf zwischen 1958 und 1984, durch kontinuierliche abzulösen, diesem Anliegen widmete sich Walter Herkner. Kontinentbezogene Gruppen, Finalrunde, Jugend- und Juniorenturniere, freundschaftliche Treffen der Armeesportklubs und vieles Praktikable mehr ging in die Köpfe.

Denkanstöße, um einen guten Ruf zu wahren, sind wertvoll. Sie reichen weit über Momentaufnahmen (lies Tabellenplätze) hinaus.

Volltreffer für die Solidarität

Am 22. September wurden auf dem Sportplatz der Dresdner Ingenieurhochschule Tore für die Solidarität geschossen. Das „Komitee für ein antifaschistisches Chile“ in der Elbestadt hatte zu einem Kleinfeld-Fußballturnier aufgerufen, dem sechs Mannschaften gefolgt waren – drei mit kubanischen Werkträgern, je eine aus Chile und Mozambique sowie ein gemischtes Team mit Spielern aus Kolumbien, Peru und Argentinien, die ebenfalls in Dresden leben und arbeiten. Der Chilene Diaz Walter erzählte, daß sich alle im Exil lebenden Landsleute von ihm verpflichtet haben, die Mittel für



Szene aus der Begegnung Mozambique gegen Kuba in der Vorrunde.

Foto: Meschke

ein Waisenhaus in Nikaragua zu sammeln.

Mit einem Startgeld von 25,- Mark pro Vertretung leisteten die Spieler dann auch gleich ihren Beitrag für das Projekt in Managua. Sieger wurden bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen die Mozambiqueaner, die mit viel Einsatzbereitschaft

und technisch gekonnten Aktionen ihren Kontrahenten keine Chance ließen. Im Finale wurde die „gemischte“ Mannschaft aus Lateinamerika mit 4 : 1 bezwungen. Fernando Rafael, der ebenso wie seine Mannschaftskameraden im VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb als Fleischer arbeitet, war mit 11 Treffern

auch der erfolgreichste Torschütze.

An jenem Septembersonnabend waren sich alle einig, daß es nicht die letzten Tore in Sachen Solidarität gewesen sind. Zum zweiten Turnier sollen auch Mannschaften aus Dresdner Schulen und Betrieben mit eingeladen werden.

ANDREAS HAMMER



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

